

Bote von der Ybbs

Y B B S T A L E R W O C H E N B L A T T

Nummer 44 (71. Jahrgang)

Waidhofen a. d. Ybbs

Freitag, 2. November 1956

Ungarn im Freiheitskampf

Allem vorangestellt sei die nicht mehr umzustoßende Tatsache:

In Ungarn ist das Ende der Volksdemokratie gekommen!

Und nun eine kurze Zusammenstellung der Ereignisse, die sich stündlich überstürzten und weiterhin in vielen Belangen noch ungeklärt sind:

Vor über einer Woche ist in unserem Nachbarland ein heroischer, blutiger Kampf um die Befreiung vom kommunistischen und sowjetischen Joch entbrannt. Eine Revolte der Studenten hat die Erhebung eingeleitet, der sich dann die Jugend, die Arbeiter, Bauern und schließlich das ganze Volk anschlossen. Die Regierung Gerö wurde gestürzt. Eine neue Regierung Imre Nagy wurde gebildet, die versuchte, das kommunistische Regime zu retten. Furchtbare Straßenkämpfe, an denen auch sowjetische Truppen teilnahmen, setzten ein. Das Parlament wurde gestürmt, das Stalinendekret umgestürzt und in fast ganz Ungarn ergriffen die Freiheitskämpfer die Macht. In Raab (Győr) befindet sich ihr Hauptsitz. Im Laufe der Vorgänge zur Befreiung ging auch die ungarische Armee zu den Aufständischen über, die Sowjetsymbole wurden überall entfernt und die ungarischen Nationalfarben rot-weiß-grün traten an ihre Stelle. In ganz Ungarn wurde der Generalstreik ausgerufen.

Die Kämpfe gegen die Kommunisten und die Sowjettruppen haben große Blutopfer an Toten und Verwundeten gefordert. Man schätzt die Todesopfer auf 13.000. Die Opfer der Sowjettruppen allein wurden mit 2500 genannt.

Die in Budapest noch bestehende ungarische kommunistische Regierung will sich durch Versprechungen an der Macht halten, jedoch mißtrauen ihr die Freiheitskämpfer. Diese verlangen Abzug der russischen Truppen, Auflösung der geheimen Staatspolizei, freie Wahlen, Rückgabe der Kolchosen usw.

Die allerletzten Nachrichten — die Ereignisse sind noch immer im Fluß — besagen, daß die Sowjettruppen tatsächlich Budapest verlassen. Ministerpräsident Nagy hat erklärt, das Einheitspartei-system in Ungarn sei zu Ende und er will eine Koalitionsregierung aller Parteien, die im Jahre 1945 bestanden, bilden.

Nach dem Bekanntwerden des Abzuges der Russen und des Endes der Volksdemokratie strömte in Budapest die Be-

völkerung auf die Straßen und ein Freudentaumel ergriff die ungarische Hauptstadt. Kardinal Mindszenty, der acht Jahre in Haft war, wurde befreit und wird zur Stunde in Budapest einziehen und sein Amt übernehmen.

Der Kampf der Ungarn hat in der ganzen freien Welt allgemeine Sympathien hervorgerufen. Überaus reichlich sind die Spenden an Lebensmitteln, Arzneien und Geld für die schwer betroffene Bevölkerung, die zum Teil in den Städten schon hungert und viel gelitten hat.

Die jugendlichen Helden des ungarischen Freiheitskampfes haben ihrer Heimat und der gesamten Welt ein hartes, aber nicht vergebliches Opfer gebracht. Die freie Welt atmet auf!

Einzelheiten aus dem Freiheitskampf

Der Revolutionssender Miskolc meldete, daß Aufständische das Gefängnis von Budapest erstürmt und den früheren Verteidigungsminister Farkas sowie seinen Sohn, zwei der ärgsten Stalinisten, in den Zellen erschossen hätten. Wie der Sender weiters bekanntgab, haben die Bauern die Kolchosenfunktionäre davon gejagt und eine Neuaufteilung des Landes vorgenommen.

In Ungarisch-Altenburg, 16 km von der Grenze, haben die kommunistisch eingestellten Grenzpolizisten ein grauenhaftes Massaker verübt. Als die dortige Jugend eine friedliche Demonstration vor dem Stadthaus veranstaltete, schossen plötzlich zwei Maschinengewehre in die Menge. Innerhalb 30 Sekunden gab es 41 Tote und 200 Verletzte.

Einige Teile von Budapest bieten das traurige Bild der Stadt des Frühjahres 1945. So ist insbesondere die Umgebung des bekannten Hotels Astoria schwer von Verwüstungen betroffen. Das Hotel ist geräumt, alle seine Fenster zerbrochen und große Löcher in den Wänden geben Zeugnis von der Artilleriebeschießung gegen eine kleine Schar von Aufständischen, die sich im Hotel verschanzt hatte. Während der Kämpfe in Budapest wurde eine Reihe öffentlicher Gebäude in Brand gesteckt. Der ärgste Brand war im Nationalmuseum. Die Kunstschatze dürften vernichtet sein.

Aus Budapest sind russische Panzer abgezogen. Hierüber wird u. a. berichtet: Die Panzer, mit dem sowjetischen Hoheitszeichen geschmückt, waren übersät mit den Schmutz-, Öl- und Blutspuren schwerer Kämpfe. Hinter ihnen auf

zahlreichen Motorrädern und Lastkraftwagen sowjetische Soldaten. Die russischen Soldaten starteten düster und erbittert vor sich hin. Sie befinden sich auf dem Rückzug, dem ersten, seit sie gegen Ende des zweiten Weltkrieges bis ins Herz Mitteleuropas vorgestoßen waren.

Österreichs Appell an die Sowjetregierung

Die österreichische Bundesregierung trat am Sonntag den 28. ds. unter Vorsitz von Bundeskanzler Raab im Hin-

England und Frankreich besetzen die Suezkanalzone

Im nahen Osten sind schwerwiegende Ereignisse, die den Weltfrieden bedrohen, eingetreten. Israel und Ägypten haben neuerlich die Waffen ergriffen. Der erste Angriff ging von Israel aus, das angeblich seine Grenzen schützen muß. Im Sicherheitsrat, der angerufen wurde, kam es zu einem offenen Gegensatz von England und Frankreich gegenüber den USA. Und nun das Sensationelle: Großbritannien und Frankreich haben Dienstag den 30. Oktober Ägypten und Israel ein auf zwölf Stunden befristetes Ultimatum ge-

blick auf die Ereignisse in Ungarn zu einer Sondersitzung zusammen und beschloß folgenden Appell an die Regierung der Union der Sozialistischen Sowjetrepubliken:

Die österreichische Bundesregierung verfolgt mit schmerzlicher Anteilnahme das nun schon fünf Tage andauernde blutige und verlustreiche Geschehen in Ungarn. Sie ersucht die Regierung der UdSSR., mitzuwirken, daß die militärischen Kampfhandlungen abgebrochen werden und das Blutvergießen aufhöre. Gestützt auf die durch die Neutralität gesicherte Freiheit und Unabhängigkeit Österreichs tritt die österreichische Bundesregierung für eine Normalisierung der Verhältnisse in Ungarn mit dem Ziel ein, daß durch die Wiederherstellung der Freiheit im Sinne der Menschenrechte der europäische Friede gestärkt und gesichert werde.

Nachrichten

A U S Ö S T E R R E I C H

Zum erstenmal seit Juli 1954 hatte Österreich im September wieder eine **aktive Handelsbilanz** in der Höhe von 13 Millionen Schilling. Den Einfuhren im Werte von 1975 Millionen Schilling (August: 1993 Millionen) standen Ausfuhren im Werte von 1988 Millionen Schilling (August: 1848 Millionen) gegenüber. Im September vorigen Jahres war die Handelsbilanz mit 391 Millionen Schilling passiv.

Die Bevölkerung der Steiermark steht unter dem Eindruck einer **furchtbaren Bluttat**, der in Kapfenberg die achtjährige Ursula Seiberl und ihr fünfjähriger Bruder Klaus zum Opfer fielen. Die Leichen der Kinder wurden 15 Minuten vor ihrem am Fuß des Schloßberges liegenden Elternhaus **mit durchschnittenen Kehlen aufgefunden**. Die Gendarmerie verfolgt zwar eine Spur, die in das obersteirische Gebirge weist, doch liegen Täter und Motiv völlig im Dunkel.

In Wien schlug der 17jährige Erich Kocina, **weil er nicht tanzen gehen konnte**, mit einem Hammer seine 47jährige Mutter Leopoldine, seine 13jährige Schwester Gerda und eine zu Hilfe kommende Nachbarin, die 54jährige Franziska Hawelka, nieder. Frau Kocina war sofort tot, das Mädchen und Frau Hawelka erlitten schwere Kopfverletzungen. Nach der Tat nahm sich Erich das Leben, indem er vom Balkon des dritten Stockwerkes sprang. Niemand weiß genau, wie es zu der Schreckenstat gekommen ist.

Mit **donnerndem Getöse** stürzte dieser Tage nahe der Ortschaft Friedersbach,

Bezirk Zwettl, eine halbfertige Brücke über den sogenannten „Purzelkamp“ zum Teil ein. Von den Trümmern wurden zehn Mann — zwei Ingenieure, ein Bauleiter, ein Steinmetz sowie sechs Arbeiter einer Wiener Baufirma — begraben. Drei Arbeiter erlitten Verletzungen. Die zehn Verschütteten, die in den Trümmern den Tod fanden, konnten bisher nicht geborgen werden.

Kürzlich fanden einige Buben in einer Scheune in Nappersdorf, Bezirk Hollabrunn eine **Handgranate aus dem letzten Weltkrieg**. Die meisten liefen davon, nur der zehnjährige Franz Hoffmann beschloß, den Sprengkörper seinem Vater zu zeigen. Er ging daheim in das Schlafzimmer seiner Eltern, wo die Mutter mit einer vier Tage alten Tochter im Wochenbett lag. Aus ungeklärter Ursache explodierte die Handgranate, als sie der Bub aus der Tasche zog. Die Frau und der Säugling blieben unverletzt, der Zehnjährige wurde buchstäblich zerrissen. Sein sechsjähriger Bruder, der im Zeitpunkt der Explosion das Zimmer betreten wollte, kam mit einigen Schrammen davon.

Der 77jährige Ferdinand Perathoner aus Attnang-Puchheim **entkam im ersten Weltkrieg der Hölle des italienischen Kriegsschauplatzes am Monte Pasubio**. Am 7. Oktober besuchte er mit einigen anderen Kriegsteilnehmern das Gebiet des Monte Pasubio. Die Gesellschaft teilte sich in Gruppen. Jede Gruppe glaubte den Oberösterreicher bei einer anderen Gruppe. Erst als Perathoner zum vereinbarten Termin nicht nach Hause zurückkehrte, bemerkte man, daß ihm in den italienischen Bergen etwas zugestoßen sein muß. Bisher wurde er nicht gefunden.

Vor kurzem pflanzten Schulkinder an der Nordrampe der Großglocknerstraße **sechshundert Fichten- und Lärchenbäumchen**. Sie feierten auf diese Art den alljährlich wiederkehrenden Tag des Baumes. Die im Vorjahr gepflanzten Bäumchen sind bereits ein schönes Stück gewachsen. In einigen Jahren wird auf diesem Teil der Großglocknerstraße ein junger Wald herangewachsen sein, der die Straße vor Lawinen schützen wird.

Die 22jährige Studentin Erika W. aus Vöcklabruck probierte in einem Altwarengeschäft in Wien **ein Kleid**. Mit dem Bemerkten, daß sie es ihrem vor

Völlige Übereinstimmung Österreich — Deutschland

Der Freundschaftsbesuch des Bundeskanzlers Ing. Raab, der völlige Übereinstimmung in allen wichtigen Fragen brachte, wird durch die Ereignisse in Polen und vor allem in Ungarn etwas aus dem politischen Blickfeld gezogen. Den persönlichen Aussprachen mit Bundespräsident Heuß, Bundeskanzler Adenauer, Außenminister v. Brentano und anderen werden später konkrete Abmachungen folgen, die in den Grundsätzen schon festgelegt sind. Bundespräsident Prof. Heuß erinnerte bei einer Ansprache an seine Wanderungen in Österreich sowie an die großen kulturellen Leistungen und an die großen Namen der Künstler, Gelehrten, Staatsmänner, die Österreich sich, den Deutschen und der Welt geschenkt habe. „Vergessen wir dabei nicht, daß nicht bloß der Rheinländer Beethoven, sondern zwei so typisch norddeutsche Erscheinungen wie Friedrich Hebbel und Johannes Brahms an der Donau zu ihrer fruchtbarsten Entfaltung kamen. Davon zu reden, mag Ihnen als Abschweifung erscheinen, der Besuch des Herrn Bundeskanzlers hat ja einen politischen Sinn, er dient nicht einer geistesgeschichtlichen Bestandsaufnahme, und wir wissen auch gut genug, Wien ist nicht bloß die Stadt der Straußschen Walzer, so herrlich diese sind, und des Heurigen in Grinzing, so reizvoll es dort ist, sondern eine Stadt der Arbeit, des Geschichtsgefühls, die ihren Stephansdom in arger Not wiederherstellte, um der Kontinuität ihr Symbol zu geben.“

Zum Abschluß des Staatsbesuches wurde ein gemeinsames Kommuniqué veröffentlicht, in welchem es u. a. heißt: Während des Besuches wurden in einmütigem und freundschaftlichem Meinungsaustausch aktuelle Probleme der internationalen Politik und beide Länder gemeinsam berührende Fragen erörtert. Beide Regierungschefs gaben ihrer Verbundenheit mit dem europäischen Gedanken Ausdruck und stellten Übereinstimmung in den grundsätzlichen Zielen ihrer Politik fest, die auf die Erhaltung und Sicherheit des Friedens gerichtet ist. Es bestand Einverständnis darüber, daß die Wiedervereinigung Deutschlands in Frieden und Freiheit die Voraussetzung für eine Entspannung und einen dauernden Frieden in Europa und der Welt ist.

Wien zur Atomhauptstadt der Welt gewählt

Die Atomkonferenz beschloß einstimmig, daß die internationale Atomenergiebehörde ihren Sitz in Wien haben werde. Die Wahl Wiens, um die sich die Bundesregierung beworben hatte fand sofort die Unterstützung der einflußreichsten Staaten in der gründenden Atomkonferenz. Die Entscheidung wurde auch dadurch erleichtert, daß die Stadt Genf zugunsten Wiens von ihrer Bewerbung zurückgetreten ist. Nach der Abstimmung über die Resolution, in welcher der Generalversammlung Wien als Sitz der

Atombehörde vorgeschlagen wird, dankte der österreichische Delegationschef, Botschafter Matsch, für die Annahme und erklärte, daß es die entschieden friedlichen Ziele und Aufgaben der Organisation seien, welche die österreichische Regierung veranlaßt haben, diese Einladung ergehen zu lassen. Wien habe stolze Traditionen in der wissenschaftlichen Forschung und des Fortschrittes, besonders in der Kunst, menschliche Leiden zu heilen.

dem Geschäft wartenden Gatten zeigen müsse, verließ sie das Lokal und ließ sich nicht mehr blicken. Auf Grund der Beschreibung konnte die Betrügerin in einem Kaffeehaus ausgeforscht werden.

Weil er, wie er sagte, auf alle Apotheken nicht gut zu sprechen sei, die „die Menschen mit Pulvern vergiften“, schlug ein Betrunkener mit einem Ziegelstein die Auslagenscheibe einer Apotheke in Innsbruck-Saggen ein und flüchtete. Der Apothekenhasser wurde kurz darauf ausgeforscht und festgenommen.

Dieser Tage ist der Arzt Dr. Alois Kraus aus St. Johann im Saggatal, der in seinem Sprengel mehrere Fälle von Kinderlähmung behandelt hatte, mit schweren Lähmungserscheinungen in die Grazer Nervenklinik gebracht worden. Dort ist Dr. Kraus nach sechs Tagen an Poliomyelitis (Kinderlähmung) gestorben.

Ein dramatischer Selbstmordversuch unternahm der 35jährige Hilfsarbeiter Karl Winkler im Haus des Gendarmeriepostens in Pottendorf, Bez. Baden. Der Hilfsarbeiter erschien kurz nach 18 Uhr, stark alkoholisiert, bei den Beamten und kündigte an, er werde nun Selbstmord begehen, da seine Gattin sich scheiden lassen wolle. Er zeigte dabei ein Schustermesser, mit dem er sich bereits eine kleine Wunde an der Brust zugefügt hatte. Die Beamten nahmen die Ankündigung des Lebensmüden nicht ernst und riefen ihm, zum Arzt zu gehen und dann auszuschlafen. Winkler verließ ohne Widerrede den Gendarmerieposten, polterte aber wenige Minuten später wieder gegen die Tür, öffnete sie und stürzte gleich darauf zu Boden. In seiner Brust steckte das Messer, das fünf Zentimeter tief eingedrungen war. Winkler wurde in die Wiener Unfallstation gebracht.

Die 55jährige Büroangestellte Maria Urban wurde am vergangenen Samstag kurz vor Mittag in ihrer Wohnung in Wien, Klagbaumgasse 12, auf der Wien ermordet aufgefunden. Die Leiche der Frau lag in einen Teppich gewickelt unter einem Bett. Wer die Tat begangen hat, ist bisher nicht bekannt. Maria Urban, die seit vielen Jahren von ihrem Mann geschieden war, lebte allein in der großen Dreizimmerwohnung. Ihre Mutter, die 75jährige Maria Doskocil, lebt in der Nachbarwohnung. Frau Urban, die in der Zentrale der Böhler-Werke beschäftigt war, hatte keinen großen Bekanntenkreis. Sie besuchte täglich ihre Mutter und ging abends nur selten aus.

Nach einer Mitteilung des Handelsministeriums werden künftig alle Besitzer von Mopeds Strafen von 500 Schilling aufwärts zahlen müssen, die durch Veränderungen am Motor die Höchstgeschwindigkeit von 40 Kilometern erhöhen. Diese Maßnahme wurde notwendig, weil in der letzten Zeit zahlreiche Mopedbesitzer, vor allem Jugendliche, mit ihren Fahrzeugen im 50-km-Tempo fuhren. Kontrollen haben ergeben, daß in allen Fällen die Motoren der Mopeds verändert worden waren. In einigen Fällen erhielten die Fahrer die zu raschen Mopeds schon vom Händler geliefert. Die Begrenzung der Geschwindigkeit für Mopeds auf 40 Stundenkilometer ist eine Bestimmung zum Schutz der Mopedfahrer und der anderen Verkehrsteilnehmer. Mopeds dürfen ohne Führerschein gefahren werden und brauchen nicht als Kraftfahrzeuge angemeldet werden. Außerdem ist die Versicherungsprämie sehr niedrig.

Nach einem der heftigsten Schneestürme seit Menschengedenken waren fünf Gemeinden im Mühlviertel mit insgesamt 4000 Einwohnern 24 Stunden lang von der Außenwelt abgeschnitten. Die Gemeinden Pabneukirchen, St. Thomas, Waldhausen, Dimbach und St. Georgen am Wald sind weiterhin ohne Licht und Telefon, sämtliche Zufahrtsstraßen waren bis zu einem Meter hoch mit Schnee verweht.

AUS DEM AUSLAND

Der polnische Kardinal Wysinski wurde freigelassen und wieder in sein Amt als Erzbischof von Warschau und Primas von Polen eingesetzt. Der Kardinal war 1953 seiner Ämter entkleidet worden.

Im Alter von 60 Jahren ist der deutsche Pianist **Walter Gieseking** in einem Londoner Krankenhaus gestorben. Der Künstler, der als einer der bedeutendsten Pianisten der Gegenwart galt, wurde 1895 als Sohn deutscher Eltern in Lyon (Frankreich) geboren. Mit 18 Jahren gab er sein erstes öffentliches Konzert. Von da an ging es in steiler Kurve aufwärts in die große internationale Pianistenkarriere, die Gieseking in der ganzen Welt berühmt machte.

Die Farbwerke Höchst haben für österreichische Krankenhäuser unentgeltlich Arzneimittel im Wert von 100.000 S bereitgestellt. Eine Urkunde über die Schenkung wurde Bundeskanzler Raab zum Abschluß des Staatsbesuches in der Bundesrepublik Deutschland von Vertretern der Farbwerke übergeben. Raab hatte noch wenige Stunden vor seinem Abflug die Farbwerke besucht.

Einer der reichsten Männer der Welt, der Nizam von Haiderabad, gab bekannt, daß er sich mit Rücksicht auf sein Alter ins Privatleben zurückziehen werde. Der 75 Jahre alte Herrscher hätte am 1. November die Staatshauptstadt von

Totentafel 1955/56

der Verstorbenen aus den Gemeinden Waidhofen-Stadt, Waidhofen-Land, Windhag und St. Leonhard a. W.

November 1955: Josef Meisinger, BB-Beamter i. R.; Johanna Luegmayer, Private; Friedrich Thummerer, Schneidermeister, Windhag; Georg Stefan, Rentner, Zell; Edeltraud Wagner, Kleinkind; Johann Brandecker, Ausnehmer, Konradshaus; Anna Kröllner, Haushalt; Franz Miklas, Gärtner; Maria Steiner, Altersrentnerin, Zell; Josefa Haselsteiner, Altersrentnerin, St. Leonhard a. W.

Dezember 1955: Maria Helm, Hausgehilfin, St. Georgen i. d. Klaus; Cäcilia Priller, Rentnerin; Ottilie Kastl, Rentnerin; Engelbert Maderthaler, Ausnehmer, Konradshaus; Christine Mörixbauer, Professorswitze; Leopold Obermüller, Land- und Gastwirt, Urtal; Josef Riegler, Rentner, Windhag; Christine Obermüller, Gastwirtin, Urtal; Florian Aichinger, Pflügling; Maria Weingartner, Rentnerin; Barbara Böschl, Pensionistin, Zell; Florian Brandner, Rentner, Waidhofen-Land; Josefa Aigner, Private, Zell; Ignaz Bittermann, Privater, Zell; Theresia Aigner, Haushalt.

Jänner 1956: Michael Wollflehner, Steinmetzmeister; Dipl. Ing. Leo Smrcka, Fabrikdirektor i. R.; Schütt; Franz Kotalik, Schuhmachermeister; Maria Tacik, BB-Pensionistin; Juliana Darnhofer, Rentnerin, Zell; Theresia Prager, Rentnerin; Josef Wagner, Kaufmann; Theresia Sulzbacher, Rentnerin, St. Leonhard a. W.; Rudolf Menzinger v. Preinthal, Steueramtsdirektor i. R.; Anna Hauer, Haushalt; Rosina Gruber, Ausnehmerin, Waidhofen-Land.

Februar 1956: Maria Etzelsdorfer, Rentnerin und Kleinhausbesitzerin; Erich Tatzreiter, Elektrolehrer; Maria Zwerger, Rentnerin; Dipl. Ing. Gottfried Frieß, Baurat der ÖBB.; Walpurga Köppl, Rentnerin, Waidhofen-Land; Theresia Obermüller, Rentnerin; Viktoria Stangl, BB-Pensionistin; Josefa Kiemewenger, Rentnerin, Zell; Rosina Paumann, BB-Pensionistin; Eustachius Kupfer, Förster i. R.; Ambros Ritt, Landwirt, Waidhofen-Land; Cäcilia Tatzreiter, St. Leonhard a. W.; Theresia Schneeberger, St. Georgen i. d. Klaus; Franz Desch, Ausnehmer, Waidhofen-Land.

März 1956: Leopoldine Kamrath, Maschinenmeistersgattin, Waidhofen-Land; Stefanie Matura, Arztschwitze; Josefa Forster, Kleinentnerin; Ludwig Fehring, Bauer, Windhag; Heinrich Seeböck, Kaufmann; Johann Wochner, ehem. Schuhmachermeister; Lina Schubert, Direktorswitze; August Hauer, Rentner, Unterzell; Johann Fink, Ausnehmer, St. Georgen i. d. Klaus; Rosina Lindnerhofer, Schuhmachermeisterswitze; Isidor Haselsteiner, Schulwart i. R.; Maria Linzer, Bäckermeisterswitze; Alois Sander, Postbeamter i. R., Sankt Leonhard a. W.; Michael Seisenbacher, Rentner, Waidhofen; Johann Schwandegger, Kleinkind, St. Leonhard a. W.; Alois Pratter, Hilfsarbeiter, Waidhofen-Land; Matthias Spreitzer, Ausnehmer, St. Leonhard a. W.; Engelbert Angerer, Ausnehmer, Waidhofen-Land; Theresia Pfaffenlehner, Ausnehmerin, Waidhofen-Land; Leopoldine Buxhofer, Bäuerin, St. Leonhard a. W.

April 1956: Engelbert Michael Zebenhöfer, Forstarbeiter, Waidhofen-Land; Anna Völker, Bürgerschullehrerin i. R.; Friedrich Heigl, Ausnehmer, St. Leonhard a. W.; Michael Egger, Privat, St. Leonhard a. W.; Leopold Roseneder, Hilfsarbeiter; Josefa Cainelli, Zell; Josef Bodingbauer, Waagmeister; Ignaz Schwank, Altersrentner; Leopold Roseneder, Altersrentner; Johann Wagner, Gastwirt.

mit der Verwirklichung der Gesetze zur staatlichen Neuordnung Indiens sein Territorium in Provinzen aufgeteilt wird. Seit 1911 war der Nizam absoluter Herrscher über etwa 20 Millionen Untertanen gewesen. Der Wert seines Gold- und Silberschatzes sowie seiner Juwelen-sammlung wird auf 5 Milliarden D-Mark geschätzt.

In sechs Minuten bewältigt das Rechenwerk des neuen Rechenzentrums Univac-Europa, das in Frankfurt in Betrieb genommen wurde, 720.000 Additionen. Die Benützungsgeld für diese Zeit beträgt allerdings rund 900 Schilling. Die Univac-Europa ist die erste elektronische Großrechenanlage Europas, die vierte ihrer Art überhaupt. Die anderen drei stehen in New York, Los Angeles und Philadelphia. Das Batelle-Institut, in dem das neue Elektronengehirn aufgestellt wurde, wird den Apparat allen Interessierten zur Verfügung stellen. Industrie und Forschung können sich gegen entsprechende Bezahlung des riesigen Roboters bedienen. Die elektronische Anlage hat einen Wert von etwa 45 Millionen Schilling.

Der wahrscheinlich größte Smaragd der Welt ist in Südafrika gefunden worden. Die beiden Finder, von denen der

Mai 1956: Dorothea Nini, Haushalt, Zell; Anna Pfaffenbichler, Eisenbahnersgattin; Marianne Wesely, Rentnerin; Josef Ecker, Bauernsohn, St. Ägid; Theresia Maderthaler, Privat, Windhag; Ludwig Mayer, Ausnehmer, Konradshaus; Ottilie Schweiger, Haushalt.

Juni 1956: Lukas Mann, Gemeinsekretär i. R.; Karl Seistil, Malermeister i. R.; Josef Maurerlehner, Gastwirt, Waidhofen-Land; Josef Winklmayr, Kleinkind, Waidhofen-Land; Stefan Hochstrasser, Bauhilfsarbeiter, Waidhofen-Land; Anna Leitner, Hauptbuchhaltersgattin; Ferdinand Pfaffenlehner, Rentner und Hausbesitzer; Anna Gruber, Haushalt; Rosina Wabro, Sensenschmiedswitze; Anna Handlesberger, Rentnersgattin.

Juli 1956: Anton Luger, ehem. Sensenschmied; Josef Steinbach, Postbeamter i. R.; Maria Krenn, Haushalt; Leopold Streicher, Rentner; Maria Geipel, Malermeisterswitze; Anna Mitzinger, Pensionistin, Zell; Karl Bodingbauer, Dreher; Ferdinand Luger, Zimmermann; Richard Kratzer, Gärtnermeister; Romana Medesch, Gendarmeriebeamtensgattin; Franziska Ebner, Private; Rosa Flatzelsteiner, Ausnehmerin, Sankt Leonhard a. W.

August 1956: Anna Seisenbacher, Haushalt, Waidhofen-Land; Josef Fröhlich, BB-Pensionist; Aloisia Krempf, Rentnerin; Leopold Ritt, Kind, Waidhofen-Land; Maria Ortner, Druckereibeamtin; Maria Steiner, Private, Zell; Josefa Schatzler, Hebamme i. R.; Augustin Hirsch, Finanzbeamter, Zell; Rosa Angerer, Altersrentnerin, Zell; Adele Scheidl, Postfacharbeiterin, Windhag; Magdalena Schörghuber, Ausnehmerin, St. Georg i. d. Kl.; Josef Kogler, Rentner, St. Leonhard a. W.; Franziska Jax, Hausbesitzerin und Gerberei-inhaberin; Christine Voglauer, Rentnerin; Maria Wührer, Pensionistin.

September 1956: Martina Krondorfer, Waidhofen; Hedwig Stradinger, Gastwirtschwitze; Josef Binder, Schulwart i. R.; Georg Berger, Tischlermeister; Hektor Calari, Rentner; Anton Wagner, Postoberadjunkt; Auguste Wolkersdorfer, Private; Hermann Rödiger, Inspektor der ÖBB. i. R.; Maria Wöhrschimmel, Haushalt, Zell; Ignaz Köbl, Rentner, St. Leonhard a. W.

Oktober 1956: Wilhelm Gill, Hilfsarbeiter, Zell; Helene Appel, Pensionistin; Dorothea Knell, Rentnerin; Josef Mitter, Rechnungsrat i. R.; Auguste Riemer, Haushalt; Anna Effenberger, Arztschwitze; Anna Schweiger, Rentnerin, Waidhofen-Land; Michael Huber, Elektromonteur.

ALLERSEELEN

Aus den Tälern, über die Heid'
Zieht Allerseelenglockengeläut'.
Feierlich tönend und bange
verstöhnend,

Dann wieder mächtig
zusammendröhnend,
Hallt es über die
Kirchhofsbeete:
Valet! Valet!

eine Rechtsanwältin ist und die Edelsteinsuche nur als Hobby betreibt, hatten in den Letababergen in Südafrika ein Stück Land zur Edelsteinsuche gepachtet. Nach ihrer Aussage ist der Smaragd 18 Zentimeter lang und fast acht Zentimeter breit. Sein Gewicht soll nicht weniger als 11.000 Karat betragen. Der Wert des Smaragdes dürfte sich auf mehr als 18 Millionen Schilling belaufen.

Dem Beamten des Würzburger Standesamtes sträubten sich die Haare, als der in Wertheim stationierte amerikanische Hauptfeldwebel David K. Kaaialli die Geburt seines ersten Sohnes registrieren ließ. Kaaialli junior trägt neben dem bescheidenen Vornamen Lee den wesentlich längeren zweiten Vornamen — **Kaunakupukupukawaioakalani**. Der Vater ist in Honolulu geboren und führt den weit „kürzeren“ Mittelnamen Keawekapuonalani.

Prinzessin Margaret von England hat eine fünfjährige Reise angetreten, die sie nach Ostafrika und in die britischen Besitzungen im Indischen Ozean führen wird. Zur Verabschiedung der Prinzessin hatte sich Königinmutter Elisabeth auf dem Londoner Flugplatz eingefunden. Prinzessin Margaret reist zunächst bis nach Mombassa in Kenia mit einer vier-

motorigen Maschine vom Typ „Argonaut“ und geht dort an Bord der königlichen Yacht „Britannia“.

Der Präsident von Nicaragua, Somoza, ist bei einem Attentat verwundet worden. Der Attentäter, der sechs Pistolenschüsse auf den Präsidenten abgab, ist von Wachmannschaften erschossen worden. Der Anschlag ereignete sich bei der Besichtigung eines Hauses in der Hauptstadt Managua.

Über der holländischen Stadt Eindhoven stürzte am vergangenen Samstag ein Düsenjäger der holländischen Luftwaffe ab. **Das Flugzeug raste in eine dichtverbaute Häusergruppe**, zerstörte eine Reihe von Gebäuden und mähete zahlreiche Menschen, unter ihnen eine Gruppe von spielenden Kindern, nieder. Nach vorläufigen Meldungen fanden drei Personen den Tod, achtzehn wurden zum Teil schwer verletzt in die Spitäler der Umgebung gebracht.

Der offizielle Zeitnehmer der Olympischen Spiele, der Schweizer Charles Sicker, traf mit **500 Präzisionsstopuhren** in Melbourne ein. Er brachte auch die berühmte Kamerauhr mit, die zum erstenmal in Helsinki verwendet wurde und die Zeit auf eine hundertstel Sekunde genau mißt. Wie Sicker mitteilte, wird zurzeit in der Schweiz an einem noch genaueren Zeitmesser gearbeitet, der Messungen bis auf eine Zehntausendstelsekunde erlauben wird.

Gedanken zum Volksaufstand in Ungarn

Russische Panzer schießen auf wehrlose Frauen und Kinder

Unbewaffnete oder nur ganz mangelhaft bewaffnete Arbeiter und Studenten, Männer und Frauen haben sich gegen die sowjetisch-kommunistische Gewaltherrschaft in Ungarn erhoben und von Budapest ausgehend in allen Teilen des Landes einen Aufstand gemacht, der in diesem Umfang und in dieser Wucht von niemandem für möglich gehalten wurde und die dortigen Gewalthaber aus ihren Sowjetparadiesträumen gestürzt hat. Leider sind die Blutopfer ungeheuer.

Wie groß muß die seelische und leibliche Not dieser Unglücklichen gewesen sein, die sie gegen die Garben der MG.s und die Kanonen der sowjetischen Panzer getrieben hat, daß sie sich zu Hunderten niedermähen ließen, daß nur durch das brutale Einschreiten fremder Truppen das im Volk verhaßte Gewaltregime noch aufrechterhalten werden kann.

In der Vorwoche hat sich der Tag gezeigt, daß wir in Österreich unsere volle staatliche Freiheit erreicht haben. Ermeßt Ihr jetzt, wieviel Dank wir unserem Kanzler und seinen Mitarbeitern in der Regierung dafür schulden, daß sie uns im Vorjahr unsere Freiheit wieder gegeben haben, daß alles fremde Militär Österreich verlassen mußte und solcher Terror von auswärts bei uns unmöglich ist! Das soll aber gleichzeitig eine Mahnung sein, unentwegt und unbeirrbar mitzuarbeiten, daß sich die Verhältnisse in unserem Vaterland weiter bessern, das soll uns mahnen, Vertrauen zu haben und es auch praktisch und öffentlich zu bekunden, daß jene Männer, die uns Frieden und Freiheit gebracht haben, auch für soziale Gerechtigkeit und für die Verwirklichung berechtigter und erfüllbarer Wünsche und Forderungen stets bemüht sein werden, ohne daß gleich immer mit Streik und anderen Gewaltanwendungen gedroht wird und an Stelle des Terrors von auswärts der Terror von innen tritt.

Wir haben jetzt unsere Freiheit staatlich, politisch und persönlich! Gefährden wir sie nicht durch unvernünftige Aktionen und übertriebene Forderungen, sondern hüten wir sie durch Pflichttreue, Arbeitsamkeit und Opfersinn als unser kostbarstes Gut, auf daß wir sie uns, unseren Kindern und den späteren Generationen erhalten, festigen und vererben!

Dr. B.

BRAND...

Stimmungsbild aus Wien

Der Abendwind eines wundervollen Herbsttages hebt das rot-weiß-rote Tuch der Fahne den letzten Strahlen der untergehenden Sonne entgegen: Tag der österreichischen Fahne! Von allen Häusern grüßen sie uns, die Zeichen unserer Freiheit und Souveränität, und selbst noch im Funkeln der tausend Lichter der Großstadtnacht sind sie hell mit ihren Farben der Reinheit und des Lebens.

Und dann stehen wir hoch über dem Häusermeer unserer Bundeshauptstadt und schauen stumm hinüber, dorthin, wo sich im Dunkel des Horizonts die Grenze gegen Osten hinzieht. Zu unseren Füßen liegt die stille Stadt mit ihrem nächtlichen Lichtgefunkel und lädt uns ein zu all den schönen Dingen des Lebens, die sie in ihren Mauern birgt.

Und plötzlich müssen wir die Augen schließen, betroffen, denn über all dieser schweigenden Schönheit stehen mit einem Mal wieder die schreienden Überschriften der letzten Tageszeitungen,

Volkshochschule Waidhofen a. d. Ybbs

Dienstag, 20. Nov., 20 Uhr, Heimatsaal:
Vortrag „Mond und Mars,
geheimnisvolle Nachbarwelten“
Erich Dolezal

sehen wir das Blut der Brüder, die kaum eine Fahrtstunde entfernt nur mehr um eines kämpfen, von dem uns kaum mehr bewußt wird, daß wir es besitzen: die Freiheit! Und da sind auch die Bilder von Südtirol, von Polen und von Ostdeutschland.

Was haben wir getan, um den Händedruck unserer Freunde aus dem Pusterthal, was haben wir getan, um den Blick unseres schweigenden Budapester Kameraden, der noch vor wenigen Wochen still in unserer Mitte stand, zu rechtfertigen? „Morgen“, haben wir gesagt, immer wieder, bis es die Einen nicht mehr ertragen konnten und jetzt aufbegehren, daß wir das Stöhnen der Verwundeten und Sterbenden bis herüber hören können in unsere träge Stille und unser bequemes Gutsein.

Wißt Ihr denn, was es heißt, wenn ein vierjähriges Kind nicht weiß, was Schokolade ist? Jawohl, Sie frage ich, gnädige Frau, die Sie vor dem überfüllten Auslagenfenster der Konditorei stehen und Ihnen die Wahl zur Qual wird. Und wißt Ihr alle denn, was es heißt, wenn junge Menschen die Tänze ihrer Heimat nicht mehr tanzen und die Lieder ihrer Zunge nicht mehr singen dürfen? Was wißt Ihr eigentlich noch vom Hunger?

Wißt Ihr denn eigentlich noch, was es heißt, wenn Recht nicht mehr Recht und Unrecht nicht mehr Unrecht ist? Und was bedeutet uns denn Meinungsfreiheit noch viel mehr als hemmungslos und ohne Taktgefühl und Menschlichkeit gegen alles schimpfen zu dürfen, was gegen unsere Bequemlichkeit, unsere Schlamperei und gegen unseren wohlbehüteten Geldsack geht?

Aber es geht jetzt nicht mehr um ein Einzelschicksal. In ein paar Stunden werden wieder die Menschen in ganz Europa zu den Gräbern ihrer Toten, zu den Gräbern der unzähligen „Unbekannten Soldaten“ pilgern, werden ihre Gebete sprechen und überall werden Tränen sein und Schmerz. Selbst alle Blumen, die wir auf die Gräber legen, können das Leid nicht zudecken, das sie beherbergen. Und zur gleichen Stunde, während Millionen Menschen in aller Welt vor den Gräbern ihrer Lieben „Nie wieder Krieg“ schwören und Staatsmänner gehaltvolle Worte in die Mikrophone sprechen, in eben diesen Stunden sieht eine ganze Welt schweigend zu, wie mitten im Abendland, mitten im Herzen Europas, und nur so weit von unserer Landeshauptstadt entfernt, daß wir noch mit unseren Augen hinreichen können, Söhne für die Freiheit ihrer Mütter und Väter für die Freiheit ihrer Kinder und Frauen sterben müssen. Und sie alle haben nicht mehr als die Schlagzeilen ihrer Zeitungen, um zu helfen. (Der Rat der UN braucht fünf Tage, um zu einer „Beratung“ zusammenzutreten, ob man vielleicht und in welcher Art man dann einschreiten könnte!) Was helfen schon unsere Medikamente, unser Blut, unser Geld, wenn wir nicht das Morden damit beenden können?

Mitten im Herzen Europas brennt es! Und einmal werden es unsere Kinder sein, die uns fragen werden, was wir getan haben, um aus dem verheerenden Brand ein leuchtendes und wärmendes Licht werden zu lassen, Trost und Zuversicht für die Völker, die heute noch sich stumm unter das Joch beugen.

E. S.

Aus Stadt und Land

NACHRICHTEN AUS DEM YBBSTAL

STADT WAIDHOFEN A. Y.

Geburten. Das hiesige Standesamt verzeichnet folgende Geburten: Am 23. Oktober ein Mädchen Maria der Eltern Josef und Helga Killinger, Postangestellter, St. Leonhard a. W. 33. Am 25. Oktober ein Knabe Leopold der Eltern Karl und Hedwig Reisinger, Landwirt, St. Georgen i. d. Klaus 61. Viel Glück und Segen!

Todesfälle. Am 21. Oktober Alfred Höbbling, Steinmetzarbeiter, Scheibbs, Brandstatt 11, 32 Jahre. Am 21. Oktober Anna Krenn, Landarbeiterin, Göstling, Lassing 1, 45 Jahre. Am 26. Oktober Michael Huber, Rentner, Waidhofen, Am Pfarrerboden 2, 79 Jahre. R. I. P.

Ärztlicher Sonntagsdienst für das Gebiet Waidhofen und Bühlerwerk. Donnerstag den 1. ds. (Allerheiligen): Doktor Franz Amann. Sonntag den 4. ds.: Dr. Karl Fritsch.

Feuerwehr-Sonntagsdienst am 1. ds. (Allerheiligen): Heribert Kudrka und Anton Hirsch. Sonntag den 4. ds.: Max Kobalt und Helmuth Hinterhölzl.

Allerheiligen und Allerseelen in der Stadtpfarrkirche. Am Allerheiligentag vormittags gilt die übliche Gottesdienstordnung an Feiertagen: 6 und 8 Uhr hl. Messen, um 9.15 Uhr Pontifikalamt (Vinzenc Goller „Missa anno santo“), 10.30 Uhr Kindermesse. Nachmittags um 14 Uhr feierliches Libera, anschließend die Prozession zu den vier Stationen und auf den Friedhof, dort Gräbersegnung und um etwa 15 Uhr am Denkmal für die Opfer beider Weltkriege eine Gedächtnisfeier mit Ansprache und Kranzniederlegung. Zu Allerseelen finden von 6 bis 8 Uhr jede halbe Stunde Gottesdienste statt, um 8.30 Uhr ist Allerseelenpredigt, 9 Uhr feierliches Requiem mit Libera, um 10.30 Uhr in der Friedhofskapelle ein Gedächtnisgottesdienst für die Opfer beider Weltkriege und die Toten unseres Friedhofs, 20 Uhr Abendmesse, um auch jenen Gelegenheit zum Gottesdienst zu geben, die aus Berufsgründen am Vormittag nicht teilnehmen können.

Heldengedenkfeier. Zur Ehrung der gefallenen und verstorbenen Soldaten und Zivilinternierten der Weltkriege 1914—1918 und 1939—1945 findet am 1. November um 15 Uhr eine Heldengedenkfeier am städt. Friedhof statt. Alle Teilnehmer versammeln sich um 14.45 Uhr beim Kriegsgrabdenkmal auf dem Friedhof.

Volkshochschule. Dem Beispiel mehrerer nö. Städte folgend, ist es nun gelungen, eine Volkshochschule auch in unserer Stadt ins Leben zu rufen. Im Wintersemester 1956/57 sind von der Leitung der Volkshochschule folgende Abendkurse vorgesehen: Deutsch für je-

Elastisana
TRIKOT
Wollhose, perlonverstärkt, ab S 83.20

dermann, Vortr. Direktor Karl Hofbauer; Englisch, Vortr. Prof. Dr. Erwin Mair; Französisch, Vortr. Regierungsrat Dir. Josef Kornmüller; Einführung in Buchhaltung und Steuerwesen, Vortr. Buchsachverständiger Bruno Sandner; Kurzschrift, Vortr. Dkfm. Dr. Elfriede Naglik; Maschinschreiben, Vortr. Fachl. Othmar Ennsgraber; Photokurs für Schüler und Jugendliche und Photokurs für Erwachsene und Fortgeschrittene, Vortr. Prof. Dr. Josef Steffan; Zeichnen und Malen, Vortr. Prof. Richard Mahler. — **Kurstage:** Montag, Mittwoch, Donnerstag oder Freitag ab 19.30 Uhr nach Vereinbarung. Kursbeitrag je Kurs (20 Stunden) S 60.— bei einer Mindestteilnehmerzahl von 10 Personen; die Kursbeiträge sind in der ersten Kurswoche zu entrichten. Kursort: Städt. Handelsschule, Schillerplatz 1. Anmeldeschluß: 10. November 1956. — **Anmeldungen** beim Stadtkommissar des Magistrates der Stadtgemeinde Waidhofen, Rathaus, 1. Stock, während der Amtsstunden. Neben den Kursen sind noch in regelmäßigen Abständen Einzelvorträge und Exkursionen geplant. — Unter „Volkshochschule Waidhofen a. d. Ybbs“ werden wir in Zukunft alle Veranstaltungen derselben auf einer eigenen Tafel veröffentlichen. Die erste Veranstaltung ist der Vortrag Erich Dolezals „Mond und Mars, geheimnisvolle Nachbarwelten“, der am Dienstag den 20. ds. um 20 Uhr im Heimatsaal stattfindet.

Gegründet 1916 Das altrenommierte
PELZHAUS
Fuss
Wien VII, Mariahilferstraße 4, gleich neben dem Messepalast, Telefon B 31 5 79, bietet aus Anlaß des 40jährigen Geschäftsjubiläums besondere Einkaufsvorteile. Gediegene Kürschnererzeugnisse in jeder Preislage. Auch Teilzahlung. Eigene Importe. Besuchen Sie uns unverbindlich! Bei Einkauf über 1000 S Fahrtspesensvergütung. 1735

Gemeinderatssitzung. Am Mittwoch den 31. Oktober fand eine Gemeinderatssitzung statt, über die wir erst in einer der nächsten Nummern berichten können, da unser Blatt wegen des Feiertages (Allerheiligen) schon früher abschließt. Wir geben nur die wichtigsten Tagesordnungspunkte heute bekannt: Vertretung des Magistratsdirektors, Löschung des radizierten Gewerbes Gasthaus „zum roten Krebs“ und des radizierten Gewerbes Fleischhauerei auf dem Hause Oberer Stadtplatz 28 (neues Rathaus), Rückstellungssache der Bürgerspital-Stiftung und der Armen- und Siechenhaus-Stiftung, Bericht über die Fertigstellung des Rathausumbaus, Errichtung einer Uferschutzmauer beim städt. Parkbad, straßenbauliche Ausgestaltung des Grabens, Wasserleitungsordnung, verschiedene Angelegenheiten des Krankenhauses (Röntgenanlage, Spinnstoffenergieung), Studienbeihilfen und Subventionen 1956, Übernahme der freigewordenen Räume durch den Musealverein, Grundkäufe und andere formale Angelegenheiten.



„Schon so groß...“

Sie kann es kaum erwarten, möglichst rasch „groß“ zu werden und ein Maßstab muß herhalten, um Multi zu zeigen, daß sie schon wieder gewachsen ist. Multi freut sich aber wirklich über das gute Gedeihen der Kleinen, die sich so prächtig herausmacht, leit sie täglich ihren Milchkafee aus Kathreiner trinkt. Es stimmt schon: Kathreiner-Kinder sind gelüdet!

Kathreiner

Rotes Kreuz — Ungarnhilfe. Bereits am Samstag hat die hiesige Bezirksstelle Verbandmaterial nach Wien gebracht, von wo es weitergeleitet wurde. Seit Samstag laufen ununterbrochen Geld- und Sachspenden ein. Auch von den Schulen sind Spenden übermittelt worden. Die hiesige Bezirksleitung ersucht, weitere Spenden in der Rettungsstelle des Roten Kreuzes, Ybbsitzerstraße, abzugeben. Von hiesigen Geschäftsleuten sind bisher namhafte Geldspenden eingelangt. Weitere Geldspenden können auch auf das Girokonto 476, Ungarnhilfe, der Städt. Sparkasse eingezahlt werden.

Ungarnhilfe der Bundesmittelschule. Auf den Hilferuf des magyarischen Volkes, das in einer heldenhaften Erhebung gegen einen mächtigen Unterdrücker begriffen ist und dringend die Unterstützung aller Gutwilligen braucht, geriet wir mit einem Schlage die ganze hiesige Bundesmittelschule, Direktion, Lehrerschaft und die heuer besonders zahlreich

HUMANIC
„Nordkap“
31-35 169.⁵⁰
36-40 199.⁵⁰
41-46 IN CORRY-BOX 239.⁵⁰

Waidhofen a. d. Ybbs, Oberer Stadtplatz 23

vertretene studierende Jugend in Bewegung. In einem mitreißenden Aufruf wies Direktor Oskar Baumann auf die Mittel und Wege hin, die unserem vertraglich neutralen Gemeinwesen auch ohne Waffenanwendung zur Verfügung stehen, wo es gilt, Wunden zu schließen, Not zu lindern, Seelen zu stärken. Die Menge der Geldspenden, die in den nächsten Tagen einliefen, erreichte den Gesamtwert von S 4125.50, wovon auf die Schülerschaft S 2940.50, auf den Lehrkörper S 1185.— entfallen; dazu kommen noch namhafte Sachspenden von Kleidern, Lebensmitteln, Medikamenten und Verbandzeug, die in der obigen Wertangabe inbegriffen sind. Die Spenden wurden beschleunigt dem Roten Kreuz übergeben. Vor allem gebührt den opferwilligen Eltern herzlicher Dank. Alles ist gern gegeben im Bewußtsein, der rechten Freiheit und daher einer aufbauenden Zukunft, jedenfalls einer guten Sache zu dienen.

Kameradschaftsbund. Der Kameradschaftsbund beteiligt sich auch heuer am Donnerstag den 1. ds. an der Heldengedenkfeier am hiesigen Friedhof. Die Kameraden werden ersucht, sich daran vollzählig zu beteiligen. Wer Uniform hat, in Uniform, die anderen in Zivil. Zusammenkunft um 1 Uhr nachmittags im Gasthof Wagner (Stradinger).

Österr. Alpenverein — Lichtbildervorträge. Freitag den 2. ds. wird uns Karl Piaty im Rahmen unseres Monatsabends im Gasthaus Aschauer mit seinem angekündigten Lichtbildervortrag „Das Schiparadies am Arlberg einmal anders“ erfreuen. — Großer Lichtbildervortrag am Samstag den 3. ds. im Hotel Inführ um 20 Uhr. Vortragender Dr. Steffan bringt ausgewählte Farblichtbilder von seiner heurigen Ferienreise. Thema: „Nach dem fernen Sizilien“. Ein wahres Traumland wird dem Besucher vor Augen geführt. Nach dem Ätna wird der Besucher in das unvergessene Land der Dolomiten zurückgeführt. — Bilder, die keine größeren Gegensätze mehr zeigen können.

1. Waidhofner Eisschützenverein. Am Samstag den 3. ds. hält der 1. Waidhofner Eisschützenverein im Gasthof Aschauer, Unterer Stadtplatz, um 19.30 Uhr seine Jahreshauptversammlung ab. Hierzu mögen alle Mitglieder erscheinen so wie auch Freunde und Gönner dieses Wintersportzweiges herzlich willkommen sind.

Ganslschmaus-Voranzeige. Am 11. ds. findet im Gasthof Nagl-Aigner wie alljährlich der Ganslschmaus statt.

Musealnachrichten — Die Schützenfahne restauriert. Im Zuge der kriegsbedingten Verlagerung musealer Sammlungen im Auftrage der nö. Landesregierung im Jahre 1944 wurden mit anderen Gegenständen auch einige Vereinsfahnen im damaligen Getreidespeicher am Bahnhof untergebracht. In den Tagen der Auflösung und des Zusammenbruches im Mai 1945 wurden die Fahnentücher entwendet und zerrissen. Zufällig konnte die von Kaiser Karl VI. im Jahre 1722 dem Waidhofner Schützenverein gespendete blau-gelbe Fahne im letzten Moment spielenden Kinderhänden entrissen und geborgen werden. Was man barg, war ein klägliches Stück alter, verschlissener Seide mit dem Kaiseradler und der Jahreszahl 1722. Dieses kaiserliche Vermächtnis wurde nach Wiederkehr einiger Sicherheit im Wege der Waffenkammer in der neuen Hofburg (Waffenmeister Helmreich) sowie des kunsthistorischen Museums (Dr. Thomas) zur fachkundigen Wiederinstandsetzung im Amtswege der Direktion des heeresgeschichtlichen Museums Wien, III., Arsenal, Hofrat Dr. Pühringer, Oberst a. D., überstellt. Dort, in der Fahnenreparaturwerkstätte des Arsenal, wurden von kundigen Händen unter Aufsicht und Beratung durch techn. Restaurator Frau Offizial Helene Bauer mit vieler Mühe und Geduld auf seidener Unterlage, sogenannter Müllergaze, mit tausenden von Seidenstichen die zerfetzten Fahnenstoffteilchen aufmontiert und dem Ganzen ein der alten Fahne entsprechendes Format gegeben. In dankenswerter Weise wurde von der Direktion nur die Arbeitszeit, nicht aber das verbrauchte Seidenmaterial in Rechnung gestellt. Der Betrag von ca. 800 S wurde über Ersuchen des Berichterstatters entgegenkommenderweise vom Bundesdenkmalamt beglichen. Die Fahne bleibt im Museum, weil von einer Montage auf einer Stange wegen Brüchigkeit und Alter des Seidenstoffes abgeraten wurde, so daß auch eine öffentliche Verwendung (Ausrückung) nicht mehr in Frage kommen kann. O. H.

Österr.-Sowjetische Gesellschaft — Vortrag. Am Samstag den 3. ds. findet im Heimatsaal, Oberer Stadtplatz, um 19 Uhr ein Vortrag des Vizepräsidenten der Gesellschaft Dr. Langbein über „Die Wasserwege der Sowjetunion“ statt. Anschließend wird der Film „An der oberen Wolga“ vorgeführt. Um 16 Uhr Märchenfilme für Kinder und Erwachsene: „Feuerrote Blume“, „Waldesdickicht“, „Silvestermärchen“. Regiebeitrag für Erwachsene 2 Schilling, für Kinder 1 Schilling.

Das neue Christuskreuz am Zeller Friedhof. Ein schlichter Mann — einer vom guten, alten Schlag, wie der Volksmund sagt — wird am Tag des Festes Allerheiligen allen Zeller Bewohnern, auch jenen, die unter der Erde ruhen, ein würdiges Geschenk übergeben: das neue Christuskreuz für ihren Friedhof! Tischlermeister Bene sen. hat dem Herrgott als Ausdruck seiner Dankbarkeit für das ihm zugeteilte gesunde, hohe Alter — er zählt 88 Jahre — und ungeschwächte geistige Aufgeschlossenheit ein neues, schönes Friedhofkreuz gelobt. Er hat es selbst mit arbeitsfrohen Händen geschaffen und den gemarterten göttlichen Sohn von berufenen Künstlerhänden schnitzen und bilden lassen. Ein Werk, dem jeder ehrfürchtige Andacht abgewinnen wird. Meister Bene, für alles sorgend, gab dem schönen Kreuz ein heimelig anmutendes Dach, um seinen Heiland vor jeder Wetterunbill zu schützen. Das Kreuz wird immer als Wahrzeichen eines Zeller Bürgers gelten, der das Schlagwort „Tatchrist“ zur Tat werden ließ. Und wir Waidhofner, haben wir nicht jeder einzelne eine kleine oder eine ganz große Dankeschuld auf dem Herzen? Wenn wir sie gemeinsam abtragen, könnte es auch uns gelingen, was Meister Bene allein zustande gebracht. Kultur zeigen nicht nur Fassaden, Schau-fenster und Sportplätze, nein auch ein Friedhof erzählt — nicht nur uns, sondern auch den hochgeschätzten Fremden

Auflegung neuer Vermisstenlisten

Die Österr. Gesellschaft vom Roten Kreuz teilt mit: Schon seit langer Zeit sammelt das Österr. Rote Kreuz Lichtbilder der vermissten ehemaligen Soldaten, weil in Zusammenarbeit mit dem Deutschen Roten Kreuz neue Vermisstenlisten aufgelegt werden, die auch die Bilder der Gesuchten zeigen. Diese Vermisstenbildlisten werden dann allen dem Roten Kreuz bekannten Heimkehrern nochmals vorgelegt werden. Es mögen daher alle jene Angehörigen von Vermissten, die dem Roten Kreuz noch keine Photographie der Gesuchten übergeben haben, dies umgehend nachholen. Der seinerzeit festgesetzte Termin vom 30. November kann aus technischen Gründen unmöglich verlängert werden. Auf der Rückseite der Bilder sollen folgende Angaben gemacht werden: Name, Vorname, Geburtsdatum und -ort, Dienstgrad, Beruf, letzte Feldpost-Nummer, Tag und Ort (oder Gegend) der letzten Nachricht sowie die Adresse der Angehörigen. Die Bilder sollen Einzelaufnahmen, womöglich in Uniform sein und sind zu schicken an die Landesverbände der Österr. Gesellschaft vom Roten Kreuz oder an das Österr. Rote Kreuz, Suchdienst Salzburg, Paris-Lodron-Straße 8a. Die schon mehrfach gemachten Versuche mit solchen Vermisstenbildlisten haben gezeigt, daß es auf diesem Weg möglich ist, mehr Aussagen über Vermisste zu erlangen. Es ist daher im Interesse der Angehörigen gelegen, die Bilder der Vermissten dem Roten Kreuz zur Verfügung zu stellen.

von dem kulturellen Niveau unserer Stadt. A. K. — Die Einsenderin vorstehender Zeilen beantragt die Anschaffung eines neuen Kreuzes am Städt. Friedhof, da das alte eine unmögliche Darstellung des Gekreuzigten zeigt. Die Red.

Ganz kurz. Die Beleuchtungs-mängel und zeitweise Ausfälle von Lampen machen sich an manchen Stellen jetzt in der bald dunklen Jahreszeit recht unangenehm bemerkbar. Beispiele beide Ybbsbrücken usw. Eine strengere Kontrolle wäre angezeigt. — Wie lange wird die Stadtturmuhre noch immer 1/2 12 Uhr zum Arger und Gespötte aller zeigen? Nicht nur das, die falsche Uhrzeit führt auch zu Unannehmlichkeiten verschiedener Art. — Recht sauber wurde die Kapelle am Zeller Marktplatz renoviert, wie überhaupt die Zeller Hauptstraße sich sehr gepflegt zeigt. — Das neue große Werksgelände des Büromöbelwerkes Gottfried Bene ist fast fertiggestellt und zum Teil schon in Benützung. — Im Durchhaus am Hohen Markt werden die Reklamekojen um drei neue Kojen vermehrt. — Von der Bautätigkeit wäre von allen Windrichtungen, vom Tal und von den Höhen zu berichten. Größere Wohnbauten, wie der „Alpenland“, der „Neuen Heimat“, der Stadtgemeinde, der Bundesbahn (Wienstraße), Zell (Wohnungseigentum) werden bald bezugsfertig, das Wohnhaus der „Heimstätte“ wird demnächst die Dachgleiche erreichen. Ebenso viele Einfamilien- und Siedlungshäuser machen rasche Baufortschritte. Der Ruthner-Großbau und der Hauptschulaausbau nehmen ihren normalen Fortgang. — Nach einigen recht warmen und prächtigen Herbsttagen, die in wundervoller Farbenpracht prangten, sind kalte, windige und nasse Tage mit Schnee und Sturm hereingebrochen. — Am Pfarrhof wurde die spätbarocke, einfach-vornehme Fassade, die das dreistöckige, mächtige Gebäude an der Westseite schmückt, erneuert. Die zum Unteren Stadtplatz gerichtete, aus jüngerer Zeit stammende reizvolle Fassade des Benefizienhauses soll ebenfalls stilgerecht erneuert werden.

SONNTAGBERG

Gemeinderatssitzung. Bei der am 23. Oktober im Gemeinderatssitzungssaal in Rosenau stattgefundenen Sitzung des Gemeinderates berichtete Bürgermeister Bruckner über den Stand des Ankaufes der Holzhausiedlung und daß die Platzwahlkommission für die Schulerweiterung in Rosenau am 4. Oktober und der Ortsausgang wegen Abtretung des Bahngrundes für die Schule Rosenau am 26. Oktober stattgefunden hat. Der Bürgermeister berichtete weiters, daß der Bau beim Kino Gleiß im Rohbau fertig ist und daß die Türen und Fenster bereits geliefert sind. Wenn es die Witterung zuläßt, werden der Kanal vom Neubau zur Ybbs sowie der neue Brunnen beim Kino und der Wasseranschluß an die umliegenden Häuser noch heuer bzw. im Winter des laufenden Jahres fertiggestellt sein. Er berichtete weiters, daß die Straßenpflasterung am Sonntagberg trotz vieler Schwierigkeiten gute Fortschritte macht und die Überbrückung der Gräben bei der neuen Gemeindestraße in der Rotte Nöchling vor der Vollendung steht. Die Staubfreimachung in der Rotte Wühr (Wangl) ist beendet. Die Beleuchtungsanlage für diese Straße wurde von der Gemeinde hergestellt. Vor der Direktorrilla hat die Gemeinde noch einen Zaun zu errichten, womit soeben begonnen wurde. Bezüglich der Bezirksstraße auf den Sonntagberg

und deren Erweiterung und Herstellung eines Belages ist die Gemeinde wegen eventuellen Grundabtretungen in Verhandlung. Dem Architekten Dr. Bergmann wurde der Auftrag erteilt, Pläne zur Erstellung eines Hauses mit 20 Wohnungen auf den Kronsteinergründen zur Einreichung für Bardarlehen erteilt. Sodann berichtete der Bürgermeister, daß die Gemeinde dem Häftlingsfürsorgeverein beim Kreisgericht St. Pölten als Stifter beigetreten ist. Weiters wird die Gemeinde einem Künstler auf vier Wochen Erholungsurlaub am Sonntagberg auf Gemeindegeldern gewähren. Wegen der Eintrittspreiserhöhung beim Lichtspieltheater Gleiß berichtet der Bürgermeister, daß diese nur unter Zwang erfolgt, um die Rentabilität des Kinos nicht zu gefährden. Ein weiterer Tagesordnungspunkt befaßte sich mit einem Nachtragsvoranschlag für das Jahr 1956, der eine Reihe von Vorhaben enthält, für die im Voranschlag 1956 keine Bedeckung vorhanden ist. Der Gemeinderat genehmigte einstimmig dem Michael Lasser, Gleiß 121, ein zinsenloses Wohnbau-Darlehen von 5.000 S nach den bestehenden Richtlinien, dem Arbeitergesangsverein „Brüderlichkeit“ Bruckbach und dem Gesangsverein „Liederkrantz“ Böhlerwerk je 1.000 Schilling, dem Arbeiterbund für Sport- und Körperkultur in Hilm-Kematen 1.500 S der Bezirksstelle des Roten Kreuzes Waidhofen a. d. Ybbs für den Ankauf eines Rettungswagens 4.000 S Subvention und für die Fürsorgerentner der Gemeinde Sonntagberg eine 13. Fürsorgerente ohne Wohnungsbeihilfe als Weihnachtsgewand. Weiters beschloß der Gemeinderat, für die Erbauung eines Sporthauses für den Sportklub Böhlerwerk einen entsprechenden Betrag in den Voranschlag 1957 einzusetzen, wenn die nötigen Unterlagen beigebracht werden. Die Siedlungsstraße in Böhlerwerk wurde in das öffentliche Gut übernommen. Weiters hat der Gemeinderat dem Verkauf bzw. Tausch einiger Grundstücke neben der neuen Gemeindestraße Baichberg — Kojed zugestimmt und beschlossen, daß den zu verkaufenden bzw. tauschenden Trennstücken der Parzelle 2491/1 die Bedeutung eines öffentlichen Verkehrsweges nicht mehr zukommt. Zu weiteren Tagesordnungspunkten wurde beschlossen, daß zum Einstellen von Rädern eine Wellblechgarage angekauft werden soll und daß auf diversen Gemeindestraßen Verkehrszeichen aufgestellt werden sowie bei der Wasserversorgungsanlage in Böhlerwerk eine neue Ein- und Ausschaltvorrichtung mit verkabelter Stromleitung einzurichten. Um den Hausfrieden in den Gemeindegäusern zu sichern, wurde ein neuer Punkt zum Mietvertrag beschlossen, der bei Zuwiderhandlung vorerst eine Verwarnung und im Wiederholungsfalle eine Kündigung des Mietvertrages vorsieht. Unter Allfälliges teilte der Bürgermeister mit, daß auch heuer wieder am 1. November um 11 Uhr eine Heldengedenkfeier mit Kranzniederlegung an den Kriegsgräbern am Friedhof in Gleiß stattfindet.

Kino Gleiß. Donnerstag den 1. ds.: „Mutterliebe — Mutterleid“. Samstag den 3. ds., 18 und 20 Uhr: „Des Teufels General“. Sonntag den 4. ds.: „Der Himmel ist nie ausverkauft“. Mittwoch den 7. ds.: „Die Mücke“.

ROSENAU A. S.

Todesfall. Am Sonntag den 14. Oktober erlitt der aus Rosenau stammende 27-jährige Fred Grießer bei einem Motorradunfall vor Maissau bei Hollabrunn schwere innere Verletzungen, an deren Folgen er trotz aller Bemühungen der Ärzte im Krankenhaus von Eggenburg verschied. Der Verstorbene wurde von Eggenburg nach seinem Heimatort Rosenau überführt, wo am Freitag den 26. Oktober bei großer Beteiligung der Bevölkerung das Begräbnis auf dem Gleißer Friedhof stattfand. Am offenen Grabe sprachen für den so tragisch Verunglückten sein Chef Ing. Waly aus Maissau, welcher mit sämtlichen Betriebsangehörigen zur Beerdigung gekommen war, und ein Mitarbeiter der Belegschaft ergreifende Abschiedsworte. In ihrem Nachruf verwiesen sie auf das stets pflichtbewußte Verhalten des so früh Verstorbenen, der trotz seiner Jugend schon ein besonders vorbildlicher und tüchtiger Fachmann auf dem Gebiet der Automechanik war. Der nun Verewigte hinterläßt gebrochene Elternherzen, eine Schwester sowie eine Braut, denen sich die allgemeine Anteilnahme zuwendet. R. I. P.

HILM-KEMATEN

Todesfall. Am 22. ds. folgte eine große Schar Leidtragender dem Sarge der 53-jährigen Magdalena Schmid. Ein Mutterherz hat ausgeschlagen, das stets für ihre Kinder und ihren Gatten sorgte. Nun ruhe sie aus von ihrem langen, schwerem Leiden.

Todesfall. Am 29. Oktober ist der Rentner Johann Willy, Kematen 121, nach längerem Leiden im 82. Lebensjahre gestorben. R. I. P.

Farblichbildervortrag. Am Dienstag den 6. ds. hält um 19.30 Uhr in der Turnhalle Kematen Karl Piaty einen Vortrag „Waidhofener Land, meine Heimat“. Der Eintritt beträgt für Erwachsene 2 S, für Kinder 1 S. Der Saal ist geheizt. Gezeigt wird eine Reihe von Farbphotos. Die

Gemeinde Kematen als Veranstalter ladet die Bevölkerung herzlichst ein.

Am roten Licht vorbei in den Personenzug. Auf der unabgeschränkten Bahnübersetzung zwischen den Bahnhöfen Amstetten und Ulmerfeld-Hausmening fuhr am Mittwoch den 24. ds. um 10.30 Uhr das Personenzugauto des Bauern Florian Sommer in die Lokomotive eines Personenzuges, der von Waidhofen kam, und wurde 70 Meter weit weggeschleudert. Die vier Insassen des Kraftwagens, Florian Sommer, Anton Memelauer, Karl Fuchs und Barbara Reitbauer, alle aus Niederhausleiten bei Kematen, erlitten Verletzungen unbestimmten Grades und wurden in das Krankenhaus Amstetten gebracht. Der Lenker hatte bereits vor dem Übergang wartende Kraftwagen überholt und bei rotem Licht der Warnlichtanlage den Übergang befahren. Der Personenzug wurde zertrümmert.

YBBSITZ

Pfarrbücherei — Buchgemeinschaft „Welt und Heimat“. Wir erinnern nochmals an unsere reichhaltige Pfarrbücherei. Entlehnungszeiten: jeden Mittwoch und Samstag von 17 bis 18 Uhr, jeden Sonn- und Feiertag von 11 bis 12 Uhr. Entlehnungsgebühr 80 Groschen. Die Buchgemeinschaft „Welt und Heimat“ empfiehlt zum Pressesontag, 4. November, ihre reichhaltige Auswahl. Näheres erfahren Sie in der Pfarrbücherei.

GROSSHOLLENSTEIN

Todesfall. Am Samstag den 27. Oktober starb in seinem 80. Lebensjahre Josef Fürnberger. Das Begräbnis fand am Dienstag den 30. Oktober statt. R. I. P.

Schützengilde — Neugründung. Am 28. Oktober vormittags fand im Gasthof Edelbacher die Neugründung der Schützengilde Hollenstein statt. Die Versammlung war sehr zahlreich besucht. Alle nötigen Vorbereitungen und amtlichen Meldungen bei den Behörden waren durch ein Komitee durchgeführt worden, dem Forstmeister Dipl. Ing. Julius Györke, Direktor Gustav Kirch, Anton Steinbacher sen. und Rudolf Winkelmayr angehörten. Dipl. Ing. Györke eröffnete die Versammlung und hielt eine ausführliche Eröffnungsansprache. Er schilderte kurz den Werdegang der Schützengilde und den heutigen Zweck und die Ziele der Neugründung. Die Priv. Feuerschützengesellschaft Hollenstein, wie sie zuerst hieß, wurde vermutlich, nach der ältesten Festscheibe zu schließen, im Jahre 1813, also anlässlich des Befreiungskrieges gegen Napoleon, gegründet. Zur Erinnerung an die vor hundert Jahren erfolgte Gründung hielt im Juni 1913 der damalige Oberschützenmeister Ing. Anton Blaschek (1911 bis 1941) ein dreitägiges großes Festschießen ab. Es beteiligten sich daran über hundert Schützen. Forstmeister Ing. Blaschek konnte zur Neugründung noch viele Grundlagen und Belege beistellen, jedoch sind wertvolle Originale anlässlich der Umwandlung des Vereines in eine Gruppe „Schießen“, welche der damaligen Turn- und Sportgemeinde unterstellt worden war, von 1941 an verloren gegangen. Ab 1945 ruhte jede Schießtätigkeit, jedoch wurde die Schützengilde niemals aufgelöst. Somit stand der Neugründung nichts im Wege. Als nächster Punkt der Tagesordnung wurde ein Bogen herumgereicht, auf welchem die Anmeldungen zur Mitgliedschaft vorzunehmen waren. Es meldeten sich 37 Mitglieder in die neue Schützengilde. Planmäßig mußte nun die Neuwahl vorgenommen werden. Während der Neuwahl des Vorstandes, also des Oberschützenmeisters, übernahm vorübergehend der ehemalige Oberschützenmeister Ing. Blaschek den Vorsitz. Er bat Dipl. Ing. Györke, dieses Ehrenamt anzunehmen und ließ darüber abstimmen. Dieser Vorschlag wurde einstimmig angenommen. Somit ist Dipl. Ing. Julius Györke zum Oberschützenmeister gewählt, der sogleich den Vorsitz übernahm. Die weitere Wahl ergab: Zum ersten Schützenmeister wurde Direktor

Gustav Kirch gewählt, zum zweiten Schützenmeister Dipl. Ing. Fritz Grilge, zum Kassier Gustav Tipka, zum Schriftführer Erich Wagner, zum Hausverwalter Viktor Zedka, zum Zeugwart Klement Blaimauer. Zu Schützenräten wurden ernannt: Ing. Hubert Schönwälder, Anton Steinbacher sen., Karl Hammer, Rudolf Winkelmayr, Rudolf Jagersberger und Ferdinand Rettensteiner. Dipl. Ing. Julius Györke hat somit mit seinem Komitee die alte Schützengilde wiederbelebt und eine stattliche Zahl von Schützen neuerdings unter der altehrwürdigen grünen Schützengilde vereinigt, die im Jahre 1824 von Kaiser Franz gestiftet wurde. Mögen die schönen Zeiten im Schützenheim Staudach, so wie einst und mit ihnen die alte, echte Schützenkameradschaft wiederkehren! A. B.

Lichtspiele. Donnerstag den 1. ds. (Allerheiligen): „Schwedenmadel“. Samstag den 3. November: „Zwei blaue Augen“. Sonntag den 4. November: „Die Drei von der Tankstelle“.

GÖSTLING A. D. YBBS

Der Friedhof. Im Jahre 1806 wurde der Friedhof in Göstling, der um die Kirche herum sich befand, aufgelassen. Am 30. Mai 1807 wurde der neue Friedhof auf der Pfarrerrwiese von Dechant Pater Johann Plank feierlich eingeweiht. Er hat eine Größe von 20 Ar und 58 Quadratmeter. Die Umzäunung ist betoniert; der Länge nach 16mal 3 Meter lange und 2 Meter hohe Betonplatten zwischen 17 betonierten Säulen, der Breite nach 12mal 3 Meter lange und 2 Meter hohe Betonplatten. Der Eingang hat ein schmiedeeisernes Tor. In diesem Friedhof sind 5 getrennte Gräberfelder mit insgesamt 44 Gräberreihen und 510 Gräbern; diese 510 Gräber bergen seit der Errichtung des Friedhofes bis jetzt 5240 Leichen. Der nach der Einweihung am 30. Mai 1807 zuerst Begrabene war ein Kind namens Helene Ortner von Steinmauer 10, welches am 14. Juni 1807, 1/2 Jahr alt, an Friesen gestorben ist und begraben wurde. Diese 5240 Verstorbenen sind in fünf dicken Bänden von zusammen 830 Seiten von Tom. II bis Tom. VII der hiesigen Sterbematrik verzeichnet. Auch sechs Pfarrer sind als begraben vermerkt. Die Pfarre Göstling hat etwas über 1700 Seelen. Es ruhen seit 150 Jahren, so lange besteht der Friedhof schon, drei Generationen in unserem Friedhof. Somit ist er das größte Schlafgemach des Ortes.

GAFLENZ

Todesfall. Frau Zäzilia Almer, Bergknappengattin in Eisenerz, starb am Mittwoch den 24. Oktober im Krankenhaus in Graz an einem schweren inneren Leiden im 57. Lebensjahre. Nach Überführung in ihre Geburtsortgemeinde Gafenz wurde sie im hiesigen Friedhof beerdigt. R. I. P.

WEYER A. D. ENNS

Jazz-Wettbewerb um das Blaue Band. In Linz fand im ausverkauften Kaufm. Vereinssaal der Jazzwettbewerb 1956 um das Blaue Band von Oberösterreich statt. Unter den zahlreichen Jazzkapellen ging die erst vor kurzem gegründete Combo des Tierarztes Dr. Herbert Dworak aus Weyer überraschend mit großem Punkteabstand als Sieger hervor. Besetzung: Es-Sax und Klarinette: Willy Schmiedl, Piano: Dr. Herbert Dworak, Baß: Ernst Cerveny, Gitarre: Miny Egger, Schlagzeug: Luis Steininger. Punktwertung: Dr. Dworak und seine Solisten, Weyer, 62 Pkt.; Serge Gregor Combo, Steyr, 53 Punkte; Hans Reifinger, Natternbach, 52 Punkte; Paul Zachs New Jazz Stars, Linz, 48 Punkte. Die Sieger wurden vom Publikum stürmisch gefeiert und Dr. Dworak erhielt das Blaue Band, Pokal und Siegerurkunde. — Samstag den 3. ds. spielt Dr. Dworak mit seinen Solisten ab 20.30 Uhr im Magnetwerkssaal der Böhlerwerke. Dazu wird ab 19 Uhr ein Autobuspendelverkehr Kematen — Böhlerwerk — Waidhofen durchgeführt.

SPORT-RUNDSCHAU

1. Waidhofner SC. — ASK. Amstetten 1b 4:1 (3:1)

Bei Regen und Schnee trafen sich, nachdem das Jugend- und Reservespiel bereits am Vormittag abgesagt wurde, die beiden alten Rivalen Waidhofner SC. und Amstetten 1b zum fälligen Meisterschaftsspiel im Alpenstadion. Der Wettergott hatte über Nacht das Spielfeld in eine überzuckerte Fläche verwandelt, hatte es rutschig und schwer gemacht und trotzdem gab es ein schnelles und jederzeit faires Match, wobei der WSC. vor allem vor der Pause klar überlegen war und bei etwas mehr Schußglück ein noch höheres Score hätte erreichen können. Die Mannschaft hatte den Schaffenfeld-Schock zur Gänze überwunden und zeigte ein flottes, diesmal auf die Flügel zugeschnittenes Spiel, mit dem sie die Amstett-

ner Hintermannschaft wiederholt aufrollte und die Tore beinahe zwangsläufig fielen. Nach der Pause war die Partie ausgeglichen, aber man hatte trotz einer kurzen Drangperiode der Gäste nie das Gefühl, daß es für die Heimischen hier etwas zu verdienen gäbe. Bei Waidhofen war Pöstinger im Tor wieder sicher und immer gut placiert, Trautetzky und Herzog, ein gut eingespieltes Verteidigerpaar und in der Läuferreihe wurden Kogler, Friedlbinder und H. Dötl voll ihren Aufgaben gerecht. Unermüdlich kämpfte dieses Trio um jeden Ball, war bald gestaffelt, bald rückwärts zur Stärkung der Verteidigung und ließ die schnellen Amstettner Angreifer nie richtig zum Zuge kommen. In der Angriffsreihe wehte diesmal ein frischer Wind und vor allem von den beiden rasanten Flügelstürmern ging große Wirkung aus. Den Flügeln Grill und Mörtelmayr stand aber auch das Innentrio nicht nach. L. Sei-

senbacher schoß zwei Tore und machte seine Aufgabe als Sturmbock sehr gut. E. Dötl setzte Grill vorbildlich ein, hatte aber mit seinen Schüssen kein Glück. Neunteibl wiederum war ein unermüdlicher Schlepper und Antreiber, der immer wieder in der Läuferreihe aushalf und gleich darauf dem Sturm zur Verfügung stand. Alles in allem konnte man mit der Mannschaftsleistung zufrieden sein und gab es diesmal keinen schwachen Punkt in der Elf. Besonders die Stürmer zeigten sich verbessert. Die Amstettner stützten sich auf den ausgezeichneten Wepper als Stopper sowie den Tormann Höfinger, der trotz der vier Verlusttore oft und oft das Ärgste verhütete. Die Stürmerreihe konnte nicht überzeugen. Tore für Waidhofen: L. Seisenbacher (2), Mörtelmayer und H. Dötl (Elfmeter). Schiedsrichter Jilek piffte ausgezeichnet, nur der Ausschluss eines Amstettners nach der Pause dürfte eine etwas harte Strafe gewesen sein. Das Spiel verlief mustergültig fair, obgleich der schwere, rutschige Boden, der hohe Anforderungen an die Akteure stellte, für Verletzungen geradezu geeignet schien.

Am kommenden Sonntag findet in Amstetten das letzte Meisterschaftsspiel gegen Union Amstetten am Vormittag statt. Nach diesem Spiel beginnt für die 1. Klasse Ybbstal die Winterpause.

Nach Abschluß der Herbstmeisterschaft werden wir die Tabellen der 1. und 2. Klasse veröffentlichen.

Ein stolzer Erfolg

1. Waidhofner SC. siegt im Fairneßbewerb

Endlich sind die mit Spannung erwarteten Fairneßtabellen vom Verband veröffentlicht worden. Der 1. Waidhofner SC. konnte in der 1. Klasse Ybbstal für das Spieljahr 1955/56 den Fairneßbewerb gewinnen und damit einen Erfolg und ein Diplom erreichen, welche tatsächlich zu den schönsten des Fußballsportes zählen. Fairste Mannschaft zu sein, das muß doch einfach jeder Sportverein anstreben, denn schließlich ist doch alles nur Spiel und soll nie in gehässigen Kampf ausarten. Der Erfolg des WSC. zählt noch mehr, wenn man bedenkt, daß er mit 0 Schlechtpunkten erreicht wurde, d. h. der Verein hatte im gesamten Spieljahr 1955/56 keine Verwarnung, keinen Ausschluss und keine Geldstrafe einstecken müssen. Unter beinahe 400 Vereinen in Niederösterreich sind nur 14 mit 0 Schlechtpunkten, u. a. auch die Union Amstetten. Der Erfolg ist des weiteren um so höher zu werten, als die WSC-Elf in der vergangenen Spielzeit sechs Spiele en suite verlor und trotzdem immer fair und anständig spielte. Im allgemeinen muß man auch sagen, daß trotz der harten Meisterschaftsspiele in der 1. Klasse Ybbstal diese Klasse zu den fairsten in Niederösterreich zählt bzw. zählen würde, wenn nicht Neumarkt mit 522 Punkten arg über die Stränge geschlagen hätte. In der 2. Klasse Ybbstal ging die Union Waidhofen mit nur einem Schlechtpunkt am Erfolg vorbei. Hier siegen die Prügelknaben Strengberg und auch dieser Mannschaft ist ihre Fairneß hoch anzurechnen. Jedenfalls besitzt Waidhofen Sportvereine, deren Spieler die Regeln der Fairneß und sportlichen Anständigkeit wohl beachten und dies ist schon sehr erfreulich. Hoffentlich bleibt es so!

Und nun die Tabellen:

1. Klasse Ybbstal:

1. Waidhofner SC. 0	1. Strengberg 0
2. Union Amstetten 0	2. Union Waidhofen 1
3. Schaffensfeld . . 2	3. Grein 11
4. St. Valentin . . . 6	4. Blindenmarkt . . 22
5. Mauer 16	5. Hollenstein . . . 23
6. ASK. Amstetten 1b 27	6. Ardagger 56
7. Kematen 60	7. St. Peter 65
8. ASK. Valentin . . 96	8. Öd 266
9. Haag 161	9. Aschbach 328
10. Neumarkt 522	

Schafflers Wettervorhersage für November

Die kalte erste Dekade bringt um den 2. und 6. Niederschläge und leichte Erwärmung gegen den 8. zu. Mit Beginn der zweiten Dekade ist bei teils heftigen Stürmen ein Absinken der Temperatur angezeigt, die mit Schwankungen und einer gewissen Erwärmung gegen den 19. bis zum Beginn der dritten Dekade anhält. Diese selbst bringt bald nach Frösten um den 23., 24. gegen den 25., 26. Niederschläge. Nach stürmischen Winden um den 27. Übergang zu recht kaltem Monatsschluß.

Der November, auch Nebelmonat, hat 30 Tage. Tageslänge: Von 9 Stunden 59 Minuten bis 8 Stunden 42 Minuten. Der Tag nimmt ab um 1 Stunde 17 Minuten.

Bauernregeln: Novemberdonner hat die Kraft, daß er Korn und Weizen schafft. Ist Martini kalt und trocken, so folgt ein gelinder Winter. Der Andreaschnee tut dem Korne weh. Steht im November noch der Buchen Holz in Saft, so wird der Regen stärker als der Sonne Kraft, ist der aber starr und fest, sich große Kälte erwarten läßt.

Lostage: Am 1.: Wenn es um Allerheiligen feucht ist, hofft man viel Schnee. Am 10.: Der Andreaschnee tut dem Korne weh. Am 11.: Wolken am Martinitag, der Winter unbeständig werden mag. Nach Martini scherzt der Winter nicht. Am 19.: St. Elisabeth sagt an, was der Winter für ein Mann.

Für die Bauernschaft

Die Rasse geht durch den Magen. Immer wieder bilden sich manche Landwirte ein, durch Rassenumstellung bessere wirtschaftliche Erfolge zu erzielen. Hierzu sei festgestellt, daß es bei den in Niederösterreich anerkannten Landesrassen durchwegs so ist, daß die Leistungsunterschiede innerhalb einer Rasse weit größer sind als der allgemeine Durchschnitt zweier Rassen unterschieden ist. Ursache der Leistungsunterschiede sind vor allem in der unterschiedlichen Fütterung begründet. Der Leitsatz „Die Rasse geht durch den Magen“ besagt, daß sich ein Großteil der Leistung erfüllen läßt. In vielen Fällen, wo durch Rassenumstellung ein Erfolg erzielt wurde, ist die Ursache darin zu finden, daß zugleich mit der Umstellung der Rasse auch eine Umstellung der Fütterung vorgenommen wurde und der scheinbare Erfolg der Rasse durch die Fütterung bewirkt wurde. Es ist nicht zweckmäßig, über Rassenfragen zu debattieren oder an Umstellung zu denken, so lange in einem Betrieb die Fütterung nicht in Ordnung ist. Es ist daher notwendig, den Viehbestand der verfügbaren Futtermenge anzupassen und eine Leistungsfütterung einzuführen. Damit wird man in vielen Fällen mehr Erfolg haben als durch Rassenumstellung.

Zuchtviehversteigerung. Die letzte Absatzveranstaltung der Zuchtverbände für Braunvieh und Murbodner findet am Donnerstag den 22. November in St. Pölten statt.

Viehmarkt. Am Ybbsitzer Herbstviehmarkt waren trotz schlechten Wetters mehrere Einkäufer. Ein Auftrag auf 30 Einstellochsen im Gewicht von 450 bis 500 kg konnte von einem Einkäufer nicht erfüllt werden, da von der gewünschten Qualität nicht genügend Tiere aufgetrieben wurden. Hochbeinige, schmale und spitze Ware ist als Einsteller nicht mehr gefragt. Es ist zu hoffen, daß beim letzten Herbstviehmarkt in unserem Bezirk in St. Leonhard a. W. am Dienstag den 6. November nochmals Kaufinteressenten für Einsteller erscheinen werden.

ANZEIGENTEIL

Dank

Für die liebevolle und überaus herzliche Anteilnahme, die uns aus allen Kreisen der Bevölkerung anlässlich des unerwarteten plötzlichen Hinscheidens unserer innigstgeliebten Gattin, Mutter, Tochter, Schwester, Schwägerin, Tante, Nichte, der Frau

Gusti Riener

erwiesen wurde, danken wir herzlich. Besonders danken wir dem Hochw. Herrn Kaplan Wenda für die Führung des Konduktes und für die tröstenden Worte am Grabe, Herrn Primarius Dr. Amann für die liebevollen Bemühungen und allen lieben Freunden, Nachbarn und Bekannten, die uns in unserem schweren Schicksalsschlag hilfreich beigestanden sind. Innigen Dank auch der Belegschaft der NEWAG, und den Mitgliedern des Bienenzüchtervereines sowie allen, die unserer teuren Toten die letzte Ehre erwiesen haben, sowie für die vielen Kranz- und Blumenspenden.

Waidhofen a.Y., im Oktober 1956.

Engelbert Riener
im Namen aller Verwandten.

Dank

Anlässlich des Ablebens meines guten Gatten, unseres lieben Vaters, des Herrn

Michael Huber

danken wir auf diesem Wege für die herzliche Anteilnahme und für die vielen Kranz- und Blumenspenden.

Waidhofen a.Y., 30. Oktober 1956.

Barbara Huber und Kinder.

Danksagung

Außerstande, für die uns anlässlich des Ablebens unseres lieben Sohnes, Bruders und Neffen, des Herrn

Alfred Griesser

erwiesene Anteilnahme sowie für die vielen Kranz- und Blumenspenden im einzelnen zu danken, erlauben wir uns auf diesem Wege, unseren herzlichsten Dank auszusprechen.

Rosenau, im Oktober 1956.

Leopold und Marie Griesser, Eltern,
im Namen aller Verwandten.

Man trägt keinen „Ölkopf“ mehr!

Ihr Haar kann tadellos sitzen, ohne zu fetten, ohne zu kleben. „fit“ geht völlig in Ihrem Haar auf und gibt ihm von innen her Halt. Darum fühlt sich „fit“-gepflegtes Haar ganz naturlocker an.

In Tuben ab S 6,80



und Ihr Haar sitzt
ohne zu fetten -
ohne zu kleben



1018

Wochenangebot

Goldspitzentee

5 Dekagramm S 4.90

Rum

1 Liter (ohne Flasche) S 19.—

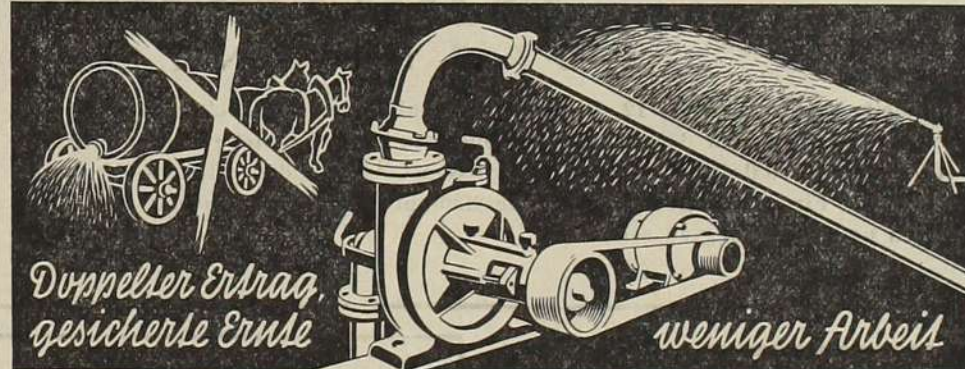
Feines Teegebäck

20 Dekagramm S 5.50

Praktische Vorführungen der

Güllemaschinen, Güllewerfer und -regner Mistmühle zum Verregnen des Stallmistes

am Dienstag den 6. November 1956 um 9 Uhr vormittags in Waidhofen a. d. Ybbs, Unterzell 14, bei Herrn Michael Brenn



R. BAUER VOITSBERG

Kunden- und Servicedienst: **Felix Brachtel**

Landmaschinen und Geräte
Waidhofen a. d. Ybbs

1778



1736

Singer-Fittings

Inneninstallation

Patent angemeldet

Neuer Fitting für Polyäthylenrohre. Der Salzburger Brunnenmeister Heinrich Singer hat einen neuartigen Fitting zur Verbindung von Polyäthylenrohren entwickelt. Er besteht aus einer Metall- oder Kunststoffhülse, welche an ihrer Innenseite mit Rillen versehen ist, deren schwach geneigte Flanken dem Ausgang und deren steile Flanken dem Hülseinneren zugewandt sind. In diese Hülse wird das Polyäthylenrohr kräftig in gerader Richtung eingeschoben. Es haftet in der Hülse so fest, daß ein Herausziehen praktisch nicht möglich ist. Je stärker der Druck im Rohrinne ist, desto fester wird die Rohrwand an die Rillen der Hülse angepreßt, so daß auch bei stärkstem Innendruck die Verbindung absolut dicht ist. Bereits vor mehr als zwei Jahren wurde die erste Hausinstallation unter Putz versuchsweise mit SYMALEN-Rohr und dem neuen Singer-Fittings durchgeführt und sind keinerlei Nachteile dabei in Erscheinung getreten. Auf der Wiener Messe und der Welser Landwirtschaftsmesse wurde der Singer-Fitting, der in Europa und Amerika zum Patent angemeldet wurde, der Öffentlichkeit gezeigt. Damit dürfte das Gebiet der Hausinstallation für das Polyäthylenrohr erschlossen sein.



Schuppen stoßen ab ... und warnen: Haarausfall droht! Seborin kräftigt den Haarboden, denn es enthält Thioharn: Die Schuppen verschwinden, das Kopfsucken läßt nach, der Haarwuchs wird gefördert. Auch Ihr Friseur behandelt Sie gern mit Seborin.

Ab S 20,- in jedem Fachgeschäft.

SEBORIN
macht schuppenfrei!



Ein ehrliches, fleißiges
Mädchen

wird für Gasthausbetrieb aufgenommen. Gasthof „zur Taverne“, Lunz a. S. 1756

Inserieren bringt immer Erfolg!

**Qualität, modisch
und preiswert...**

sind die Vorzüge im

Spezial-Wäschegeschäft

Lotte Bruckschwaiger

Waidhofen a. d. Ybbs, Unterer Stadtplatz



Offizielle
Verkaufsstelle der

Amazone
ERZEUGNISSE

In meiner Annonce vom 12. Oktober 1956 habe ich irrtümlich angeführt, daß ich den Alleinverkauf der Amazone-Erzeugnisse habe. Ich stelle richtig, nicht die Alleinverkaufsstelle von diesen Erzeugnissen, sondern die offizielle Verkaufsstelle der Firma W. Hering, Amazone-Strumpf- und Wäschefabrik, für Waidhofen und Umgebung zu sein.

Lotte Bruckschwaiger

Dank

Für die vielen Beweise aufrichtiger Anteilnahme anlässlich des Heimanges unserer lieben Mutter, der Frau

Anna Effenberger

sage ich innigen Dank. Dank auch für die vielen Kranz- und Blumenspenden, mit denen liebe Menschen und auch die löbl. Stadtgemeinde die Verewigte ehrten. Besonderen Dank dem Herrn Primarius Dr. Amann, den Herren Ärzten und dem Pflegepersonal des Krankenhauses für die vorbildliche Betreuung der schwer Leidenden, dem Hochw. Herrn Pater Gotthard und den treuen Freunden, die sie am Krankenbett besuchten und uns zur Seite standen; weiters dem Herrn Dr. Medwentsch für die langdauernde liebevolle Behandlung meiner Mutter, die Trostbesuche und dem Herrn Dr. Witowski und der guten Schwester Karmela, die uns in den letzten schweren Stunden Hilfe leisteten. Herzlich danke ich der Hochw. Geistlichkeit für die Führung des Konduktes und allen, die meine liebe Mutter auf ihrem letzten Weg begleiteten. Auch dem Herrn Schulrat Helmschläger und allen lieben Kollegen und Kolleginnen, die mir es ermöglichten, den letzten Wunsch meiner Mutter, bei ihr zu bleiben bis zum Ende, zu erfüllen, danke ich innigst. Waidhofen a.Y., 29. Oktober 1956.

Rafaela Effenberger
Tochter.

Großer Spiegel

1775

(für Geschäft geeignet), zwei Messingbetten mit sehr guten Einsätzen und Waschtisch zu verkaufen. Anfragen bei Luise Strasser, Waidhofen a. d. Ybbs, Ybbsitzerstraße 134 (neben Gasthof „Henne“).

**Hemdenkaufen
... Kinderspiel!**

Bitte fragen Sie um schöne
**Popelin- und Flanell-
hemden, Krawatten**

im

Kaufhaus Schönhacker
Waidhofen a.Y., Ob. Stadtplatz 15

Feine Damenmäntel vom

KLEIDER-KLAR

beim Dittich-Eck

Eine Partie 1779

Herrn-Hubertusmäntel
Ia Qualität, Innsbrucker Loden, dunkelgrün, wasserabstoßend, gelangt zu äußerst niedrigen Preisen zum Verkauf bei

JOHANN PAVLIK

Textilwaren

Waidhofen a. d. Y., Ybbsitzerstraße 4

Telephon 149

Lehrjunge

für Glaserei wird aufgenommen. Glaserei Gerhart, Waidhofen a. d. Ybbs. 1777



Altes Porzellan
wird mit Recht zu allen Zeiten hochgeschätzt. Seine Schönheit gibt auch dem modernen Kaffeetrinker eine zarte Eleganz. Der kundige Kaffeetrinker weiß Tradition und Erfahrung zu schätzen. Für ihn gilt gestern wie heute **FRANCK** als richtiger Kaffeegeschmack.

*Gestern
wie heute*

Franck

Nußholzpfosten

trocken, werden zu kaufen gesucht. Möbelwerk Bene, Waidhofen a. d. Ybbs-Zell. 1765

Netter, verlässlicher

Bückergehilfe (Mischer)

wird aufgenommen. Anfragen in der Verwaltung des Blattes. 1771

Gesucht wird

Wirtschafterin (Köchin)

für den Gutshaus in Kröllendorf. Verlässliche, vertrauenswürdige Frauen wollen sich bei der Gutsverwaltung in Kröllendorf vorstellen. 1776

Einkauf von Alt- und Abfallstoffen, Alteisen, Papier, Hadern nunmehr wieder täglich zu Höchstpreisen. Ing. Herbert Müller-Guttenbrunn, Lagerplatz gegenüber Tennisplatz in Zell a. d. Ybbs. 1207

Wegen Platzmangel

sehr billig zu verkaufen: Schlafzimmermöbel (neu), Betteinsätze, Matratzen, Bilder, Blumentischerl und andere Möbelstücke, Kindersportwagen, Staubsauger Marke „Miele“, Beleuchtungskörper, Damenkleider und Mäntel, neu und getragen, Größe 2, Damenschuhe, verschiedene Fassonen, Gr. 37, Knabenanzug, Wäsche und Schuhe (ca. 12 Jahre), bei A. Deiratsbacher, Siedlung Reifberg 136, zu besichtigen täglich ab 17 Uhr sowie Samstag und Sonntag. 1788

Alle Babyartikel

preiswert und in reichster Auswahl im

Kaufhaus Josefine Huber

Waidhofen a. d. Ybbs, Obere Stadt 19

Schwerhörige!

Kostenlose und unverbindliche Vorführung der neuesten

Hörhilfen - Hörbrillen - Hörsperre - Ohrgerät
Scheibbs: 15. November. Gasthof Gruber (Hauptstraße 48 von 8-17 Uhr, Waidhofen a.Y.: 16. November Gasthof „Weiße Rose“ (Unterer Stadtplatz 14) von 9 bis 17 Uhr. Ybbsitz: 17. November Gasthof Heigl von 8 bis 16 Uhr. Amstetten: 18. November Gasthof Brandstötter (Hauptplatz) von 9 bis 17 Uhr. **SIEMENS-REINIGER-WERKE AG.**, Wien VII, Kaiserstraße 39. Teilzahlung! 1783

Samstag, 3. November 1956,
20.30 Uhr, in Böhlerwerk,
Magnetwerkssaal

Tanzabend

Dr. Dworak und Solisten,
Sieger im Jazz-Wettbewerb
1956 (Blaues Band).

1785

FILMBÜHNE

NOWOTNY & BRETFELD
Waidhofen a. d. Y., Kapuznergasse 7, Tel. 62

Freitag, 2. November, 6 und 8 Uhr
Samstag, 3. November, 4, 6 und 8 Uhr

Verwegene Landung

Ein Abenteuerfilm um einen Marineflieger. Mit Van Johnson, Keenan Wynn, Jeff Richards. **Jugendfrei ab 14 Jahre!**

Sonntag, 4. November, 2, 4, 6 und 8 Uhr
Montag, 5. November, 6 und 8 Uhr

Regine

Ein ergreifender Liebesfilm mit Johanna Matz, Erik Schumann, Horst Buchholz, Käthe Dorsch, Rudolf Forster, Viktor Staal, Gustav Knuth, Ursula Lingen. **Jugendfrei ab 14 Jahre!**

Dienstag, 6. November, 6, 8 Uhr
Mittwoch, 7. November, 6, 8 Uhr

Du mein stilles Tal

Ein volkstümlicher Spitzenfilm in Farben mit einer Handlung, die tief erschüttert und durch die Starbesetzung hervorragende Bedeutung gewinnt: Curd Jürgens, Winnie Markus, Bernhard Wicki, Siegfried Breuer jun., Paul Hörbiger u. a. **Jugendfrei ab 16 Jahre!**

Donnerstag, 8. November, 6, 8 Uhr

Marianne

Ein spannender Bildstreifen um eine Jugendliebe mit dem herrlichen Salzkammergut als malerischer Hintergrund und den Darstellern Marianne Hold, Horst Buchholz, Isabella Pia und dem Filmkind Michael Ande. **Jugendfrei ab 16 Jahre!**

Eigentümer, Herausgeber, Verleger und Druck: Leopold Stummer, Waidhofen a. Y. Für den Inhalt verantwortlich: Friedrich L. Stummer, Waidhofen a. d. Y., Ob. Stadt 31.



**Sonderangebot
der SPAR**

Reis, unglasiert, Wirtschaftsqualität, 1 kg **S 4-70**

Reis, ital. Splendore Ia. 1 kg **S 6-30**
in der orig. SPAR-Fensterpackung

Erhältlich in allen SPAR-Geschäften!

In Waidhofen a. d. Ybbs: **Früchte-Fellner, Hans Rerucha, Hilde Piringer und Kaufhaus Dengler.**

In Gafenz: **Franz Gaidushek.**

In Oberland: **Gottfried Scheuchl.** 1780

Geschäftseröffnung

Ich bringe hiemit der verehrlichen Bevölkerung der Gemeinden Sonntagberg, Böhlerwerk, Waidhofen a. d. Ybbs und der weiteren Umgebung zur Kenntnis, daß ich ab 1. November 1956 mit dem Standort Böhlerwerk 20, Telephon Nr. 254, einen

Taxi-Betrieb

eröffnet habe. Ich bin bestrebt, alle Fahrten billigst, bequem und sicher mit meinem sechssitzigen Mercedes-Luxuswagen auszuführen und bitte höflichst, sich bei Bedarf an mich zu wenden. — Mit dem Ausdruck vorzüglicher Hochachtung empfiehlt sich

Hubert Brandstetter

1784

Taxiunternehmer.

Bote von der Ybbs

Y B B S T A L E R W O C H E N B L A T T

Nummer 45 (71. Jahrgang)

Waidhofen a. d. Ybbs

Freitag, 9. November 1956

Die ganze Welt in Furcht und Unruhe

Der Nahe Osten im Kriegszustand — Ein Schweizer Friedensappell

Die Militäraktionen Englands und Frankreichs in Ägypten haben die Spannung in der Welt auf das äußerste gesteigert. Die UNO. hält dauernd Be-

union verlange, daß amerikanische Truppen gemeinsam mit jenen der Sowjetunion in Ägypten eingreifen sollten. Bulganin richtete auch an England

verschiedenen Stellen noch weiter. Nur vereinzelt dringen Nachrichten durch und sogar der russische Sender berichtete, daß die Lage sehr ernst sei. Ein

geht im Hamburger Hafen die Abfertigung von 50 Schmalspurlokomotiven und Tender der Wiener Lokomotivfabrik, die für Kalkutta bestimmt sind, vor sich.

In der Nacht zum 1. ds. brachen unbekannte Täter die Auslage der Klassenlotteriestelle Mihalovits in der Wipplingerstraße in Wien auf und entwendeten eine größere Anzahl von Päckchen, die aus gewöhnlichem Papier in der Größe von Banknoten bestanden, als Deckblatt jedoch eine richtige Banknote enthielten.

Zeitgeschehen IM BILD

DER PETERSPLATZ IN ROM aus der Luft photographiert: diesmal aber nicht für Ansichtskartenliebhaber, sondern um an Hand von Detailvergrößerungen den Beweis dafür zu erbringen, daß Präsident Eisenhower's Vorschlag einer gegenseitigen Rüstungskontrolle durch „Luftinspektion“ durchführbar ist. Schnellfliegende Photoaufklärer der italienischen Luftwaffe legten zu diesem Zweck binnen Stunden eine Art photographierter Landkarte an, aus der sich mühelos sogar solche Einzelheiten wie ein Spaziergänger mit seinem Pudel herausvergrößern ließen (Bild rechts und unten). „Zeitgeschehen im Bild“ bringt über den Fortschritt und die großen Möglichkeiten der Luftphotographie demnächst eine interessante Bildreportage.



wunden zog sich tonia Scharf in rasch zu, als sie unter ihrem en, spielte und die Bettwäsche Mutter von der am, traf sie die nd im Vorhaus am selben Tag. Jungmänner's Bundesheeres itag abends auf ler Bundesheer- Salzburg von en und getötet. wurden verletzt. elm Holzberger enkte Personen- Geschwindigkeit Stunde in die desheeres. Der n erst 80 Meter m Stehen brin- endarmerie ver-

wehr zielte der er in Grünau im stsäule, ohne zu laden war. Ge- trat sein neun- nter der Pest- ß zertrümmerte Kindes. es Schwallecks, Grein a. d. D., verbreitert wer- hat man bereits 366 den gefähr- l" beseitigt und der Donau zum Jetzt hat sich ftwerkes Ybbs- igkeit ergeben, beseitigen. Die r beanspruchen igen erfordern, er Granitgestein

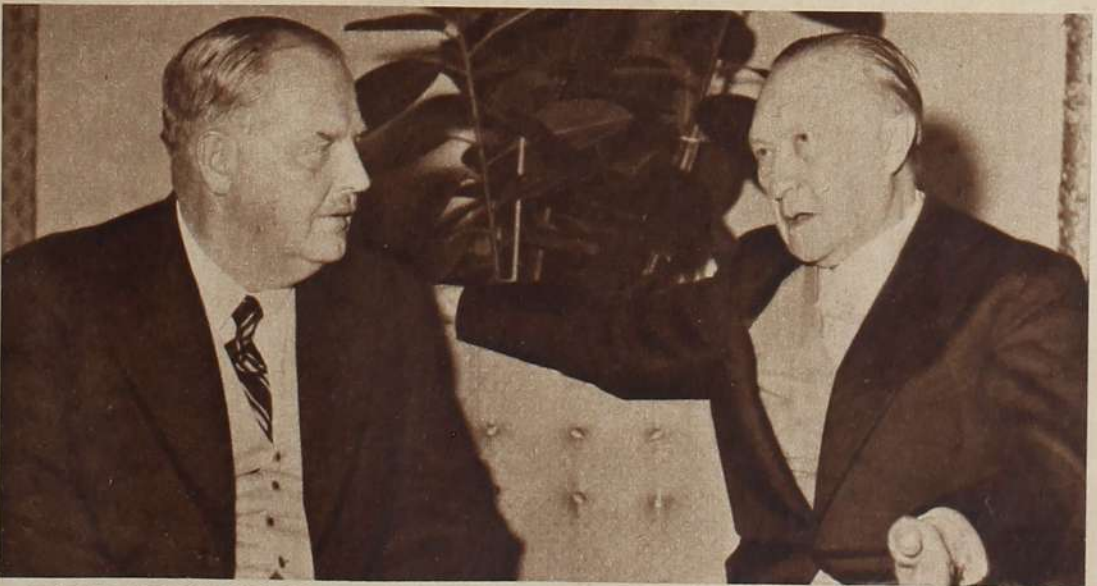
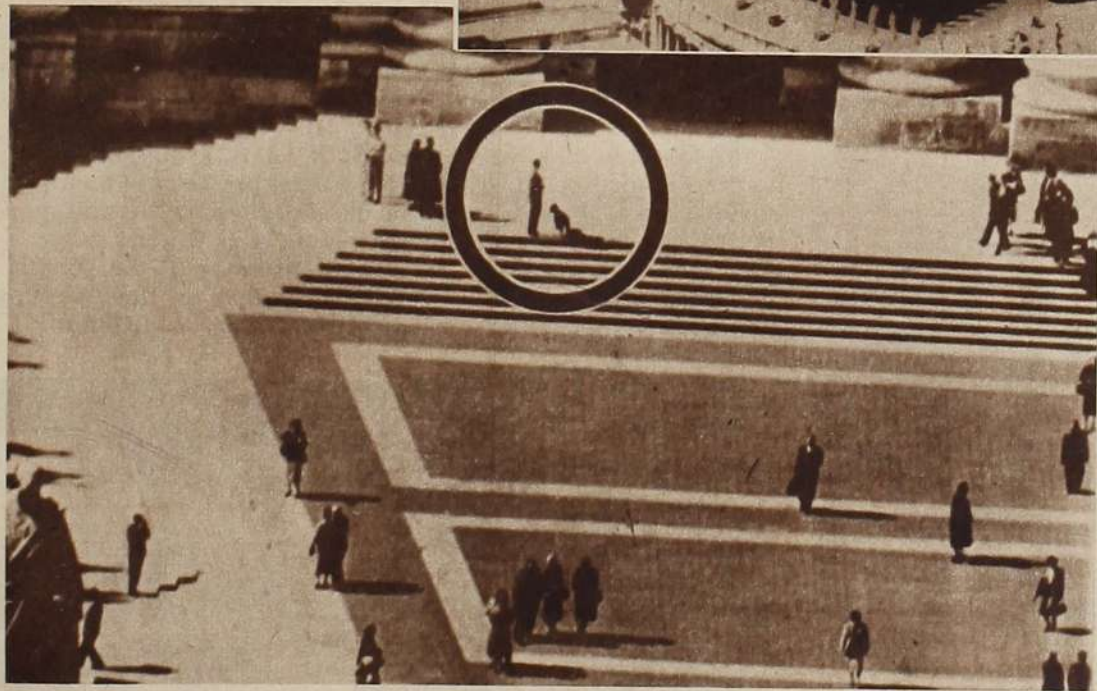
beläuft sich auf er, während sie 1 1 Million be- 700.000 Hekto- zum Teil von lichen Einfuhr nd Hektolitern. kostet ein Kilo- erste Bauetappe lzburg per 190 st 1957 fertig- Etappe per 60 Einschließlich erfordert ein hilling an Bau-

J S L A N D

reis für Physik ischen Wissen- z, John Bardeen ihre Arbeiten ansistoren ver- Chemie wurde or Nikolai Sem- n Wissenschaft d für ihre Ar- n der Moleküle aus chemischer

1 starb der ita- rende und erste dem Ende des Marschall Ba- Monaten einen

von Rußland ist Jahren einem Großfürst hatte verlassen, nach- tglieder der Fa- angehörte, von bracht worden



EINEN ERFOLGREICHEN STAATSBESUCH, der zur Verbesserung der Beziehungen zwischen Österreich und der Deutschen Bundesrepublik beitrug, stattete Bundeskanzler Raab in Bonn ab. Mit Dr. Adenauer (rechts) besprach er die gemeinsamen Grundlagen der Friedenspolitik der beiden Nachbarstaaten.



REVOLUTION IN UNGARN! Im Verlauf des blutigen Aufstandes, der in Budapest gegen das kommunistische Regime losbrach, zertrümmerten die Massen das dortige Stalin-Denkmal.



Schuppen stoßen ab ... und warnen: Haarausfall droht! Seborin kräftigt den Haarboden, denn es enthält Thiohorn: Die Schuppen verschwinden, das Kopfschuppen läßt nach, der Haarwuchs wird gefördert. Auch Ihr Friseur behandelt Sie gern mit Seborin.

Ab S 20.- in jedem Fachgeschäft.

SEBORIN
macht schuppenfrei!



Ein ehrliches, fleißiges
Mädchen

wird für Gasthaus
genommen. Gasthof
Lunz a. S.

Inserieren bringt im

Qualität und Preis

sind die Vorzüge im
**Spezial-Wein
Lotte Bräuer**
Waidhofen a. d. Ybbs,

Offizielle
Verkaufsstelle

In meiner Annonce von
ich den Alleinverkauf der
Alleinverkaufsstelle von
stelle der Firma W. Hof-
hofen und Umgebung zu

Dank

Für die vielen Beweise:
Anteilnahme anlässlich des
ges unserer lieben Mutter,

Anna Effenberg

sage ich innigen Dank. Dank
die vielen Kranz- und Blum-
mit denen liebe Menschen
die löbl. Stadtgemeinde die
ehrten. Besonderen Dank
Primarius Dr. Amann, den
Ärzten und dem Pflegeper-
Krankenhaus für die v
Betreuung der schwer Leide-
Hochw. Herrn Pater Gotthar-
treuen Freunden, die sie am
bett besuchten und uns zur-
den; weiters dem Herrn D-
nitsch für die langdauernde
Behandlung meiner Mutter,
besuche und dem Herrn Dr.
und der guten Schwester Ka-
uns in den letzten schweren
Hilfe leisteten. Herzlich dan-
Hochw. Geistlichkeit für die
des Konduktes und allen,
liebe Mutter auf ihrem let-
begleiteten. Auch dem Herrn
Helmetschläger und allen li-
legen und Kolleginnen, die
möglichst, den letzten Wu-
ner Mutter, bei ihr zu bleibe-
Ende, zu erfüllen, danke ich
Waidhofen a.Y., 29. Okto

Rafaela El-
Toch

Großer Spiegel

(für Geschäft geeignet), zwei-
ten mit sehr guten Einsätzen u
tisch zu verkaufen. Anfragen
Strasser, Waidhofen a. d. Y
sitzerstraße 134 (neben Gasthof)

Hemdenkaufen ... Kinder Spiel!

Bitte fragen Sie um schöne
**Popelin- und Flanell-
hemden, Krawatten**
im
Kaufhaus Schönhacker
Waidhofen a.Y., Ob. Stadtplatz 15

Feine Damenmäntel vom **KLEIDER-KLAR**

beim Dittich-Eck

Eine Partie 1779
Herrn-Hubertusmäntel
Ia Qualität, Innsbrucker Loden, dunkel-
grün, wasserabstoßend, gelangt zu
äußerst niedrigen Preisen zum Verkauf
bei

JOHANN PAVLIK

Textilwaren

Waidhofen a. d. Y., Ybbsitzerstraße 4
Telephon 149



Altes Porzellan
wird mit Recht zu allen Zeiten hochgeschätzt. Seine
Schönheit gibt auch dem modernen Kaffeetisch eine
zarte Eleganz. Der kundige Kaffeetrinker weiß Tra-
dition und Erfahrung zu schätzen. Für ihn gilt gestern
wie heute **FRANCK** als richtiger Kaffeezusatz.

Gestern
wie heute

Franck

Nußholzpfosten

trocken, werden zu kaufen gesucht

Alle Rohwareartikel

Dem Grippevirus auf der Spur



Keine Grippewellen mehr, wie sie derzeit noch überall in der Welt periodisch
auftreten, würde es geben, gelänge die Entdeckung eines wirksamen Impfstoffes.



Ein Team von Wissenschaftlern hat Dr. Salk um sich geschart, um der Grippe
erfolgreich auf den Leib rücken zu können. Von links nach rechts: Donald E. Wegemer,
Professor Dr. J. S. Younger, Dr. Salk, Dr. P. L. Bazeley, Robert Rotundo. Inzwischen
wurden bereits Millionen Kinder mit seinem Anti-Polio-Serum geimpft (rechts).

Dr. Jonas E. Salk, Professor am
bakteriologischen
Institut und Direktor
des Laboratoriums
für Virusforschung
an der amerikani-
schen Universität
Pittsburgh, der durch
die Entdeckung
eines wirksamen
Serums gegen die
Kinderlähmung
weltberühmt wurde.
Nunmehr ist er auf
der Suche nach
einem Impfstoff ge-
gen die Grippe, eine
Krankheit, deren
Gefährlichkeit oft
unterschätzt wird.



Der Name Dr. Salk ist der Welt bereits ein Begriff.
Er war es, dem es nach jahrelangen Versuchen ge-
lang, ein wirksames Serum gegen die gefürchtete Kinder-
lähmung zu finden, mit dem seither Millionen von Kin-
dern erfolgreich geimpft worden sind. Dr. Salk ruhte sich
nicht auf diesem Erfolg aus. Schon immer galt sein For-
scherinteresse neben der Kinderlähmung einer anderen
epidemischen Krankheit: der Grippe. Auch sie ist ein
gefährlicher Feind der menschlichen Gesundheit, der
ständig Todesopfer fordert. Wie die Kinderlähmung wird
die Grippe durch einen Virus übertragen. Aus diesen
Viren ein Serum herzustellen, ist Aufgabe der bak-
teriologischen Forschung. Dr. Salk, der Professor am
bakteriologischen Institut und Direktor des Labora-
toriums für Virusforschung an der Universität Pittsburgh
(USA) ist, konzentriert nunmehr seine Arbeit gemeinsam
mit einem Team von Wissenschaftlern auf die Ent-
deckung dieses Serums. Vielleicht kann er die Welt
schon bald mit einer neuen sensationellen Mitteilung
überraschen.



Bote von der Ybbs

Y B B S T A L E R W O C H E N B L A T T

Nummer 45 (71. Jahrgang)

Waidhofen a. d. Ybbs

Freitag, 9. November 1956

Die ganze Welt in Furcht und Unruhe

Der Nahe Osten im Kriegszustand — Ein Schweizer Friedensappell

Die Militäraktionen Englands und Frankreichs in Ägypten haben die Spannung in der Welt auf das äußerste gesteigert. Die UNO. hält dauernd Be-

union verlange, daß amerikanische Truppen gemeinsam mit jenen der Sowjetunion in Ägypten eingreifen sollten. Bulganin richtete auch an England

verschiedenen Stellen noch weiter. Nur vereinzelt dringen Nachrichten durch und sogar der russische Sender berichtete, daß die Lage sehr ernst sei. Ein

geht im Hamburger Hafen die Abfertigung von 50 Schmalspurlokomotiven und Tender der Wiener Lokomotivfabrik, die für Kalkutta bestimmt sind, vor sich.

In der Nacht zum 1. ds. brachen unbekannte Täter die Auslage der Klassenlotteriestelle Mihalovits in der Wipplingerstraße in Wien auf und entwendeten eine größere Anzahl von Päckchen, die aus gewöhnlichem Papier in der Größe von Banknoten bestanden, als Deckblatt jedoch eine richtige Banknote enthielten. Die gestohlenen Banknoten beschilling.

Verbrennungswunden zog sich 16-jährige Antonia Scharf in bei Frantschach zu, als sie hölzern, die unter ihrem verwahrt waren, spielte und Kleider und die Bettwäsche zte. Als ihre Mutter von der ach Hause kam, traf sie die erloh brennend im Vorhaus d starb noch am selben Tag. 17-jährige Jungmänner chmeister des Bundesheeres angenen Freitag abends auf n der Nähe der Bundesheerzenheim bei Salzburg von niedergestoßen und getötet. e Soldaten wurden verletzt. ipl. Ing. Wilhelm Holzberger Salzburg gelenkte Personen mit einer Geschwindigkeit meter in der Stunde in die ne des Bundesheeres. Der te den Wagen erst 80 Meter nfallstelle zum Stehen brin de von der Gendarmerie ver-

Luftdruckgewehr zielte der Imut Dornauer in Grünau im ie dortige Pestsäule, ohne zu die Waffe geladen war. Gelosdrückte, trat sein neun der Paul hinter der Pest. Das Geschloß zertrümmerte irnseite des Kindes.

Sprengung des Schwallacks. 1 Felsens bei Grein a. d. D. f der Donau verbreitert wer. Strudengau hat man bereits n 1853 bis 1866 den gefähr el und Strudel“ beseitigt und s Strombett der Donau zum erbreitert. Jetzt hat sich 3au des Kraftwerkes Ybbs die Notwendigkeit ergeben, hwallack zu beseitigen. Die ften ein Jahr beanspruchen 00 Sprengungen erfordern, 00 Kubikmeter Granitgestein

e Weinernte beläuft sich auf 1.000 Hektoliter, während sie Jahren rund 1 Million be- menge von 700.000 Hekto- usgeglichen zum Teil von 1 der zusätzlichen Einfuhr hunderttausend Hektolitern. n Schilling kostet ein Kilo- tobahn. Die erste Bauetappe n Wien—Salzburg per 190 ll im Herbst 1957 fertig. Die zweite Etappe per 60 fangs 1960. Einschließlich bauten etc. erfordert ein Millionen Schilling an Bau-

ELF JAHRE VEREINTE NATIONEN

In der ganzen Welt wurde in diesen Tagen das elfjährige Bestehen der Organisation der Vereinten Nationen feierlich begangen. Die Feiern galten nicht nur jenen, die im Hauptquartier in New York (Bild) den ungeheuren Apparat der UNO dirigieren, sondern auch den vielen untergeordneten Organisationen, deren Dienststellen in allen Teilen der Welt auf den verschiedensten Gebieten der Gesundheitsfürsorge, der Landwirtschaft, der Erziehung und Volksbildung,

der Kultur und Wissenschaft, der Industrie und Wirtschaftsentwicklung u. v. a. helfend tätig sind. Die jüngste dieser Organisationen ist die internationale Atomenergiebehörde, deren permanenter Sitz, wie anlässlich der Atomenergiekonferenz in New York beschlossen wurde, in Wien sein wird. Zweck der Weltatombehörde ist die Zuteilung von spaltbarem Material an die Mitgliedstaaten und die Ausübung der Kontrolle, daß diese Atombrennstoffe ausschließlich für friedliche Zwecke verwendet werden. Wien wird durch seine Wahl als Hauptquartier der Behörde wieder in den Mittelpunkt internationalen Geschehens gerückt.



Mehr elektrische Energie für Steiermark und Kärnten werden die Dampfkraftwerke Voitsberg (oben) und St. Andrä (rechts) nach ihrem völligen Ausbau liefern können, der durch die neue, insgesamt 806 Millionen Schilling betragende Weltbankleihe ermöglicht wird. Diese Kraftwerke erhielten im Rahmen der bisher flüssig gemachten ersten Jahresrate 43,8 Millionen Schilling, 174,2 Millionen Schilling wurden dem Wasserkraftwerk Ybbs-Persenbeug zur Verfügung gestellt.



EM AUSLAND

1956er Nobelpreis für Physik rei amerikanischen Wissenschaftler William Shockley, John Bardeen Brattain für ihre Arbeiten lung der Transistoren ver- lobelpreis für Chemie wurde zihen Professor Nikolai Semem englischen Wissenschaft- Hinshelwood für ihre Ar- las Verhalten der Moleküle n Mechanismus chemischer erließen.

on 85 Jahren starb der ita- rkommandierende und erste lent nach dem Ende des in Italien, Marschall Ba- te vor zwei Monaten einen litten.

erst Andrej von Rußland ist Alter von 77 Jahren einem legen. Der Großfürst hatte Jahre 1920 verlassen, nach- zahl der Mitglieder der Fa- w, der er angehörte, von risten umgebracht worden



Schuppen stoßen ab ... und warnen:
Haarausfall droht! Seborin kräftigt den
Haarboden, denn es enthält Thiohorn: Die
Schuppen verschwinden, das
Kopfschuppen läßt nach, der
Haarwuchs wird gefördert.
Auch Ihr Friseur behandelt
Sie gern mit Seborin.

Ab S 20.- in jedem Fachgeschäft.

SEBORIN
macht schuppenfrei!



Hemdenkaufen ... Kinderspiel!

Bitte fragen Sie um schöne
**Popelin- und Flanell-
hemden, Krawatten**
im
Kaufhaus Schönhacker
Waidhofen a.Y., Ob. Stadtplatz 15

Feine Damenmäntel vom **KLEIDER-KLAR** beim Dittich-Eck

Eine Partie 1779
Herren-Hubertusmäntel
Ia Qualität, Innsbrucker Loden, dunkel-
grün, wasserabstoßend, gelangt zu
äußerst niedrigen Preisen zum Verkauf
bei

JOHANN PAVLIK

Textilwaren
Waidhofen a. d. Y., Ybbsitzerstraße 4



Altes Porzellan
wird mit Recht zu allen Zeiten hochgeschätzt. Seine
Schönheit gibt auch dem modernen Kaffeetisch eine
zarte Eleganz. Der kundige Kaffeetrinker weiß Tra-
dition und Erfahrung zu schätzen. Für ihn gilt gestern
wie heute **FRANCK** als richtiger Kaffeezusatz.

*Gestern
wie heute*

Franck

Ein ehrliches, f
Mädchen
wird fi
genomme
Lunz a.

Inserieren

**Qu
und**

sind die V
**Spez
Lotto**
Waidhofen

Verkauf

In meiner
ich den All
Alleinverka
stelle der
hofen und

Für die vie
Anteilnahme
ges unserer l

Anno

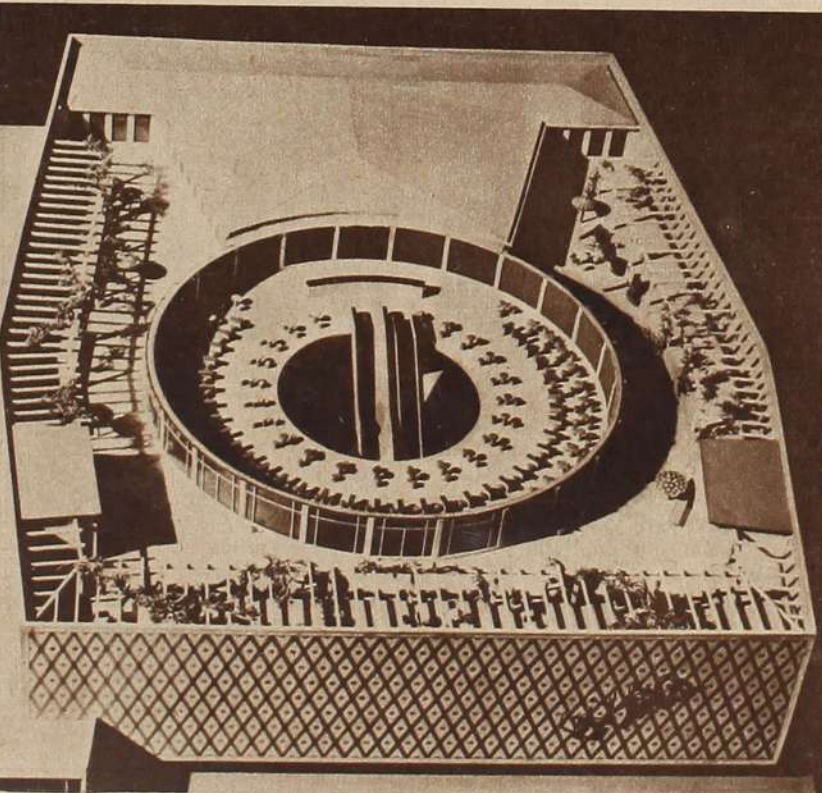
sage ich innig
die vielen Kra
mit denen lie
die löbl. Stad
ehrten. Besor
Primarius Dr
Ärzten und
Krankenhaus
Betreuung der
Hochw. Herrn
treuen Freun
bett besuchter
den; weiters
nitsch für die
Behandlung n
besuche und
und der guter
uns in den le
Hilfe leisteten
Hochw. Geistl
des Kondukte
liebe Mutter
begleiteten. A
Helmetschläg
legen und Ko
möglichten, d
ner Mutter, b
Ende, zu erfi
Waidhofen

Großer Spie
(für Geschäft g
ten mit sehr gu
tisch zu verka
Strasser, Waic
sitzerstraße 134



„Des Bases Grundgewalt“ allein ist
nicht das Ausschlaggebende beim Stadtaus-
rufer-Wettbewerb in Hastings (England), es
kommt auch auf Deutlichkeit und den Gesamt-
eindruck des Vortrags an. Diese drei Bewerber
haben vor dem berühmten englischen Wetter
unter einem Regenschirm Zuflucht gesucht.

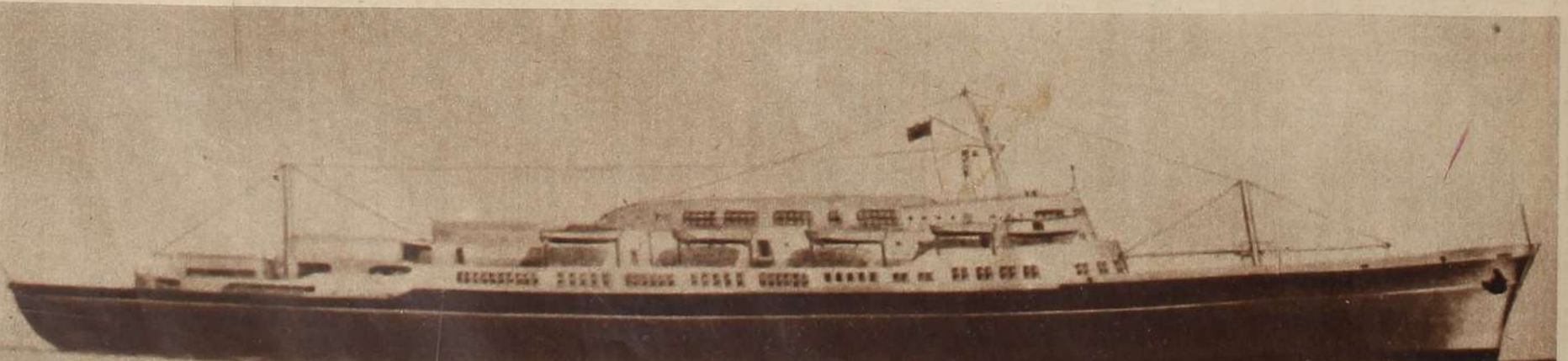
„Kiss me, Kate“ geht um die Welt. Das >
erfolgreiche Musical Cole Porters wird jetzt im
Münchener Gärtnerplatz-Theater gespielt und
bot dem Hauptdarsteller Johannes Heesters
(Bild) eine ganz private Premiere: es ist sein
erstes Musical in seiner ganzen Schauspieler-
laufbahn. Seine Partnerin ist Lola Mützel.



Drei fensterlose Fronten, nur unterbrochen durch
ein Schaufensterband im ersten Stock, charakterisieren
ein neues dreistöckiges Kaufhaus in Westberlin. Das
Modell zeigt deutlich den Dachgarten mit den Pergolen,
als besonderer Anziehungspunkt für die Kunden gedacht.



Ganz Rust war auf den Beinen, und viele Gäste waren aus nah
und fern gekommen, um in der berühmten burgenländischen Weinstadt
das Weinlesefest zu feiern. Höhepunkte waren der prachtfülle Festzug,
in dem man die Rusterinnen in ihren schmucken Trachten bewundern
konnte, und die Wahl der Weinkönigin. Hier ein Ausschnitt aus dem Festzug.



Schon im nächsten Jahr soll auf Wunsch Präsident Eisen-
howers mit dem Bau des ersten atombetriebenen Passagierschiffes
begonnen werden. Das mit einem 20.000 PS entwickelnden
Atomreaktor ausgestattete Schiff wird 100 Passagiere und
12.000 Tonnen Fracht mit 21 Knoten Geschwindigkeit befördern.